



Kurtze, warhaffte unnd eigentliche historische Beschreibung gewisser neuwen Zeittungen unnd Geschichten welche sich von vorgangner Ostermess biss auff jetzig Herbstmess dises jetzlauffent 96. Jars in Osterreich, Ungaren, Böhem, Poln, Hispanien, Franckreich, Schweden, Denmarck, Hoch und Niederteutschlandt auch sonsten hin unnd wider begeben und zugetragen : mit Anzeig der Engelländer Armada oder Fluth wie dieselbe nach Hispanien zugesägelt und was sie alda verricht : item was ... Herr Albert ... für Stätt und Flecken in kurtzer Zeit inbekommen ...

<https://hdl.handle.net/1874/9295>

Kurtze Warhafftē/ vnd Eigentliche Historische beschrei- bung gewisser Neueren Zeitungen vnd Ge- schichten/welche sich von vorgangner Ostermess/biß auff jetzig Herbstmess/dises jehlauffent 96. Jars/ In Osterreich/ Un- garen/ Böhem/ Poln/ Hispanien/ Frankreich/ Schwe- den/ Denmarck/ Hoch vnd Niderdeutschlandt/ auch sonstē hin vnd wider begeben vnd zugeragen.

Mit

Anzeig der Engelländer Armada oder Fluch / wie dieselbe nach
Hispanien zugesägelt/ vnd was sie alda verricht.

Item/

Was der Hochwärdigst/ Durchleuchtigst/ Hochgeborner Fürst vnd
Herr/ Herr Albert/ des Römischen Stuel Cardinal/ vnd Erz-
herzog zu Osterreich/ etc. Kön. Mayr. zu Hispanien
verordneter Gubernator der Niderlanden/ etc.
für Stätt vnd Flecken/ in kurzer zeit ins
bekomēn Auuffs fürz beschreiben

Durch

WILHELMVM RIEPHAN NOTAR. PVBL.



Getruckt zu Cölln/ hinder den Minnebrüder/
bey Godefrid von Rimpfen. Anno 1596.

Register/Zeiger vñnd Inhalt der Tituln dieses Büchleins.

Die Freybentehawen etlich Karren bey dem Dorff Fleißteden auff	1
Der Fürst auß Sibenhürgen wirdt von des Papst Vetter Aldobrandino/vñnd den Landstenden verehrt	2
Kriegsvolck wirdt für die Spanisch Armada gegen die Engelländt der angenommen	3
Der Don Pietro de Medici zu Vechia ankommen	ibid.
Der papst verwilligt dē Sibenhürger Monatliche Türccksteuer	4
Wie der Landtag zu prag abgelauffen	ibid.
Der von Espernon wirdt von dem von Guyssa geschlagen	5
Der Fürst auß Sibenhürgen/zeugt dem Türccken vñndt augen Verhätterey gegen den Sibenburgern	6
Begirt vñndt lust des Sibenburgers zum Krieg	ibid.
Der Sinan Bassa zu Griechisch Weissenburg ankommen.	7
Dem Sibenhürger wirdt vom papst hilff verheissen	ibid.
Röm. Kay. May. Ambassador helt bey dem papst vñndt Türcckensteuer an	8
Der Graff von Fuentes kompt wider in Hispanien	8
Christen werden von Türccken vñndt Tartarn geschlagen	9
Türccken in die Insul Marusch eingefallen	9
Türccken wolln Lippa belägern	10
Die Vorstat zu Temeswar von den Christen geplündert vñndt ange zündt	12
Die Heyducken plündern den Flecken Plenia	13
Die Christen bekommen ein Venedisch Galiotha dem Türccken zustem dig	14
Ein Seltsame stratagema dem Bassa von Bosna widerfahren	14
Die Statt Fera von Spanisern gespeyst	15
Ermanung des Georgio de Basta an seine Kriegs Obristen	16
Stratagema des Cardinals vñndt Erzogen Alberti/belangent den Hafen zu Cales	18
Der Oberst Konans/umribt den Türccken Kyssebandt für Cales in	19
Der König von Navarra/begert hilff von der Königin auß Engell landt vñndt Holländern	20
Wie die Statt Cales von dem Carnal beschossen vñndt ingenomen ist worden	ibid.
Die Burger der Statt Cales/wichen auffts Castell	21
Der von Compagnola bringt 200. Soldaten ins Schloß zu Cales.	22
Das Castell zu Cales wirdt stürmender handt ingenommen	22
Albertus Cardinal wirdt von der Chlerici zu Cales mit procession empfangen	24
Der Cardinal gibt seinen Kriegesleuten etlich Monat Soldt	25
Beschreibung der gelegenheit Cales	25

174

Register

Den Fleck Wauern/ vnd das Closter Berck / von den Statenn abgebrandt.	26
Die Vscocchi/ erobern das feste ort Arat	27
Die Statt Ardres wirdt von dem Cardinal Alberto erobert	ibid.
Wie die Statt Pera vom König von Navarra ist eingenommen	31
Mördliche that eines Soldaten auß Rhurmünde	33
Freybenter von den Venloischen Soldaten ertappt vnd erschlagen	34
Die Festung Clissa in Dalmatia vom Türcken erobert	ibid.
Die Erlaner Heyducken thun ein straff	35
Schreibens des Herrn Palsi auß die Krieger rüht zu Wien	36
Seltzame vnd Manthattliche Auentheur des Weibschiffen zu Cöllen	38
Was die Freybenter im Stift Trier geschafft	39
Freybenter schlagen eilich Hausleut im Dorff Gymnich todt	40
Soldaten auß Mödes werden von den Hausleuten geschlagen	ibi.
Abschrift dero Englischen Schiff Armada	41
Einer steckt sein Haus an/ vnd verbrenndt sein Weib	43
Sieg des Sibenbürgers/ gegen Türcken vnd Tartarn für Temeswar	45
Christen bekommen ein wolgezirkten Türckischen Wagen	47
Christen fallen für Wayzen 2. Galeen an	47
Die Insul Caliz Malis w ^t von den Englischen eingenommen vnd verbrandt	49
Was auß Wien von 6. Julij	51
Leonhard Turneyser vom Turn/ zu Cölln am Rhein gestorben	52
Wie ein Ind zu Nürnberg geviertheilt	53
Der Herz von Schwarzenburg/ braucht ein Anschlag für Raab	53
Polnische potschafft an Türckischen Kayser	54
Türcken stecken das Castel Wayzen in Brandt	ibid.
Türcken hawen einander auß forcht nider	55
Der Moltawisch Weynoda/ speyst die Tartarn	55
Christen wolln für Castewitz ein Schiff bruch schlagen	56
Was für Reuter zu Wien ankommen vnd durch gezogen	ibid.
Der von Pringenstein gefänglich eingezen	57
Der Groß Türck ist im anzug	57
Wie die Statt Gältz vom Cardinal erobert vnd eingenommen	58
Wie die Freybenter die von Lingen spoliieren	60

Beschrei

Beschreibung **Zu** 1596. Martij.

wer zeitungen/ die welche sich von vor-
gangener Ostermess des jeklauffenden Sechs
vnd Neunzigsten Jahrs/durch ganz Europa/vnnd
sonsten hin vnd wieder/bis auff jetzige Herbst-
mess/gemeltes Jahrs verlauffen vnd
zugetragen haben.

Freybeuter hauben etlich Karren bey
dem Dorff Gleisfeden am 16.
Martij auff.



Nachdem Wir günstiger Leser/
in deren für einem halben Jahr vor-
gangener Ostermess/ mit dem 14.
tag des Monats Martij, vnser Re-
lation oder beschreibung Neuer zeta-
tungen/beschlossen/ vnd vmb dasselb
nun ferners zu continuiren/ wollen
wir am 16. gemeltes Monats/ wider
anfahen/ vnd solches nach verlauff der zeit wiederumb/
bis auff jetzige Herbstmess/ oder Monat septembris, vnd
soutel mir wissent/hiemit für augen gestellt haben.

Die Freybeuter/nachdem sie vernommen daß etlich ges-
ladene Karren auß Welschbrabandt auff dem wege wa-
ren vnd auff Cöllen fahren solten/ haben sie sich auffge-
mache vmb dieselbe zuuerfolgen/ohne angesehen/ daß dies-
selbe Kauff vnd Führlent/ ein starcke Confoy bey sich hats-
ten. Wie nun diese Karren schier auff zwo meil nach bey
Cöllen gelangt/ seyn sie von den Freybeuttern angriffen
worden!

Anno
1596.
Martij.

Historische Beschreibung

² worden/ der Confoyers 26. erschlagen/die Karzn auffge
hawen/grosses Gelt vnd Gut/ sampt zweien Commissa
rien bekommen/ vnd mit sich hinweg geführt: Man sagt
aber sie solten von den Belrischen vnd Mörischen Solda
ten ertapt seyn/ Ihre Beuten zum theil wieder abge sagt/
vnd die Commissarien also dero gefängnuß erlediget seyn
solten.

Wie der Fürst auß Sibenburg von des
Papist Better empfangen/ vnd verehret/
auß Wien ahm 16.
Martij.

Der Sibenburgisch Fürst ist verschieden Montag
nachmittag vmb 4. vhr in ein Wagen mit sechs
Koffen (so Ihr Kayf. Mayt. Ihrer Fürstl. Gn.
verehret) alhie eingefahren: dem ist des Papist Better Al
dobrandin entgegen geritten/ vnd bey Ihme herzlich vnd
wol empfangen/ derselbe 2. schöne Neapolitanische Koff/
mit Golt gestickten Sädeln vnd gezeug verehret/ Sich
zu Ihme in Wagen gesetzt/ welchen auch die Kayf. Kähe
vnd Landherzn in grosser anzal herein begleitet. In sol
chem sich die Burgerschafft mit 8. Fendlin in der Statt in
Waffen erzetget/ die seyn in den neuen Kayf. Saal etw
gelosiert/ vnd von den Landtstenden Gastfrey gehalten
worden.

Fürst auß Sibenburg/von den Landt
stenden verehret/ vnd was für zeitlung
inmittels erfolgt.

Dienenden Affermontag haben Ihme die Stende
18 stück vergülte Silbergeschirz für zwey tausende
vnd fünffhundert Gilden werdt presentiert/ vnd
denselben Vormittag alle Kayf. Zimmer gezeigt/ Solgen
den Mittwoch darnach/ Imme die Jesutter ein städliche
Comedi von Josua/ zu ehren gehalten. Vnd ob wol Ihr
J. G.

F. G. auff den Donnerstag nach Grätz zuerrucken wil-
lens gewesen/ so seyn doch vnder dessen durch ein Curzier
böse zeitung kommen/das die Türcken vnd Tartarn mit
samt dem Stephano Batori in bereitshafft beysamen/
vmb in Ihr F. G. Landt ein infall zu thun / derwegen von
hinnen nach Preßburg/ vnd forter nach hauß zuverrucket/
demselben Kriegswesen in Person bey zu wohnen.

Auß Rom vom 16. Martij.

Welchen Brieffen vom Spanischen Houe wurde
gemelt/ das Ihr Königl. Mayt. abermalen dreissig
Hauptleuth/ vnd 2. Feldt Marschalck abgefertigt
get/ die sollen mehr Kriegsvolck für die Armada an neh-
men/ doch wäre nicht eigentlich bewust / ob diese Rüstung
widder den Draco in India/ oder gegen Engellandt her-
auß gemeint.

Der Duca de Feria were zum Vice Roy von Parcello-
na deputiert.

So sol sich der Drack des Porto VerHaua nicht impa-
troniert/ sondern die Rauffleuth in Siculia solches ohne
grund auff abschlag etlicher Wahren zumachen / außge-
ben haben/destwegen man wider die Authores dieser dichts-
ten rueffs, nachfragen thut.

Der Don Pietro de Medici/zu Vechia
ankommen.

Zorgistern ist der Don Pietro de Medici zu ciuita
Vechia ankommen/dessen man vbermorgen alhie
verwartend/vnd Ihme der Spanisch Ambassa-
dor ein stadtelichs Losament in seinem Pallazo zu rüsten
laßt dann er eine zeitlang alhie verharren/vnd die irzung
mit seinem Bruder des Großherzogen von Florenz/ von
wegen Ihres Herrn Vattern seligen verlassenschafft/ für
dem Papst außzutragen.

Anno
1596.
Martij.

Historische Beschreibung

Der Ferrarischen Inuettitur würde weiters nichts tractirt/ vnd also dieselb für dißmal ersitzen bleiben.

Der Pappst verwilliget dem Sibenburgischen Fürsten / Monatlichen etlich Tausent Cronen zur Kriegssteuer widder den Türcken.

Der Pappst hat dem Fürsten in Sibenburgen Monatlichen dierzig tausent Cronen zur Kriegssteuer widder den Türcken verwilligt/ mit welchem Gele die Herrn Francesco de Monte Mario Sfortza, vnd andere Hauptleuth/ Kriegsvolck in Sibenburgen annehmen/ vnd für dasselbige Commendiren sollen.

Wie verlauffen / sol der General Aldobrandino nach Polen vberziehen / vmb dieselbe Cron vnd Königreich zur Bündnuß mit der Kay. Mayt. vnd Sibenburgischen Fürsten widder den Erbfeindt zuuermögen.

Wieder Landtag zu Prag abgelauffen.

Nach vieler handlungen des Landtags zu Prag / ist doch letztlich daselbst conclusiuè abgelauffen / daß die Stende Ihr Kay. Mayt. sechs Monat lang ein tausent fünffhundert gerüster Pferde / fünckhundert Archibuser / vnd zwey Regiment Knecht / jedes drey tausend starck / oder anstatt des einen Regiments / sonel Wallonen / auß Ihrem eignen seckel zu vnderhalten / gutwilliglichen eingangen.

Schlesien bewilliget ein Tausent Heyduggen / fünffhundert Teutscher Fußknecht vnd funffzehnhundert Teutsche Pferde.

Der Landtag zu Watschawen / sol auff den vier vnd zwanzigsten Monats Martio / sein anfang nemmen / zue welchem ende dann der Bischoff von Preßlaw deputirt worden.

Was auß Venedig vom 22. Martio
geschrieben.

Anno
1596.
Martio.

In Genua wirdt bestediget / daß derselben Herrschafft Galera mit Ihrem Ambassador vnd hies vor angezeigten Edelleuten / so man fur verlohren geschetz / zu Tabaria ankommen vnd dieselben auff einer ander Galera täglich nach Spanien fahren / an welche die Mohren handtlegen / in meinung sie alle zu Schlauen zu machen.

Die Galera Spinnola / welche dem Don Pietro de Medico, auß Hispanien nach Ciuita Vechia gefürt / habe vnderwegen Fünffhundert tausent Cronen Barschafft außgeladen / die man von dar hin nach Genua gebracht hat.

Es waren auch mit bemelter Galera die deputierten so der Cassault von Marsilia an Spanischen Hoff gesand / wieder zuruck kommen.

Der von Espernon / wirdt von dem von
Guyssa geschlagen.

Weil sich daß / wie vermelt / alles mit den Türckern zuegetragen / hat der Herzog von Guyß auch nit rühen können / sondern habe drey von Espernon Kriegsvolck vnuorsehens nahende Marsilia vberfallen / vnd mehrertheils verschlagen / Auch der von Espernon ein schuß in der hüfft empfangen / vnd bloß mit 7. Pferden daruon kommen.

Auß Leuante verlaut / der Türckisch Kayser habe von Scio vnd den vmbliegenden Insuln alle Zimmer vnd Werkleuth beschriben / vermütlich / mehr Galeen vnd Schiff zu fabricieren / daselbsten seye daß Meer dermassen außgelauffen / das es ob sechzig Meilenwegs Landt vnd viel Volck etrenckt.

Anno
1569.
Aprilis.

Historische Beschreibung

Aprilis.

Auß Eibenburgisch Weissenburg vom
5. April.

Fürst auß Eibenbürgen/ziehet dem Tür-
cken vnder augen.

Dieser Fürst ist/ Gott lob/ alhie glücklich ankomen/
vnd nicht fünff tag alda verharret / sondern stracks
ins Feldt gezogen/ weil er gewisse kundtschafft ver-
nommen daß der Mehemet vnd Giafer Bassa mit einer
grossen anzal Volcks im anzug/ vnd nun auff 10. Vngar-
rische Meil wegs genähert/ destwegen Ihr F. G. alles volck
wehrhafft gemacht/ vnd auff der ander seit an der Tonaw/
da man der Pollaken einfal besorget/ durch den Herrn San-
liostuan zusammen gehalten worden/ vnd haben allein
Ihre F. G. den Adel vnd Ritter/ auff/ sampt vierzehen
tausent Mann zu fues / vnd drey tausent Pferde mit sich
genommen.

Verräterey gegen den Fürst von
Eibenbürgen.

In Ihrer F. G. abwesen/ haben sich viel heimlicher
Conspiraciones erhebt/ darauf der Bactori Istuan
ter vornehmen Person in das Gefengnuß werffen
lassen: die haben nicht allein dem Feinde mit hülff erschie-
nen/ sondern auch die Fürstliche Person verräterisch ange-
ben wollen.

Begirdt vnd Lust des Eibenburgers
zum Krieg.

Edachte Ihre Fürstl. Gn. haben sonderm Lust vnd
begirdt sich diß Jahr an den Türcken zuerquickten/
vngeacht dieselb schriftlich vnd mündlich referirt/
daß der Feind viel Tausent starck seye, diß aber macht Ihr
F. G. nie

F. G. nit verzagt/ sondern entschlossen den Feindt dermas⁷ Anno
 sen anzugreifen/ daß darab seine Kriegsleut ein gefallens 1596.
 tragen sollen. Aprilis.

Der Sinan Bassa/ mit sampt 3. andern
 Bassen/ zu Griechischen Weissenburg
 ankommen.

Nunserem Abzug für Solnock seyn 2. Christen ge
 fangen worden/ vnd für 14. tagen zu Griechischen
 Weissenburg entrunnen/ vnd auff den 9. dis/ alhie
 zu Foggy ankommen/ sagen auß: Der Sinan Bassa/
 sampt andern dreyen Bassen/ seyn für etlichen wochen zu
 Griechischen Weissenburg angelant/ vnd solle der Sinan
 Bassa viel Wallachen gefangen/ vnd zwo Gallera mit sich
 gebracht haben: Vber das sollen zu Imme Sechstausent
 Janitscharn/ so außser der Statt ligen/ gestossen seyn/ vnd
 von Türcken zu Ross vnd Fuesß vber zehentausent nicht
 gewesen/ die aber wol gestaffiert/ vñ daß man täglich mehr
 erwartend ist. Neben den Sechstausent Janitscharn/
 schlecht man noch täglich vmb/ mehr Kriegsvolck zuwer
 ben/ also daß mit denen von der Pforten ein grosse anzahl
 zusammen kommen sol/ auch bereit die Schiffbrücken/ vñ
 ber die Tonaw geschlagen seyn/ vnd vber funffzig stück
 auff Rädern schon in bereitschafft. In summa/ daß sie von
 aller notturfft grosse reparation thun/ deß vorhabens sich
 für Erlaw zulätzen.

Dem Fürsten von Siebenbürgen wirdt

hilff von Papstlicher Heyligk. verheissen/
 geschrieben auß Rom am 20.

April.

Nachdem des Fürsten von Siebenbürgen Beicht
 uatter zu Rom bey dem Papst ankommen/ hat er
 bey Ihrer Heyligkeit vber zuuor vermelte hilff so
 viel

Anno
1596.
Aprilis.

¹
Hist. d. Kaiserliche
viel erhalten/das man seinem Herzen/ dem Sibenburgern
albereidt Sechzig tausent Cronen zum Türcken Krieg be-
willigt: Vnd sollen die Monatliche hälfften mit Gelt vnd
Volck/ auch ördentlichen nacheinander volgen Dar auff
ist gedachter Abgesandter stracks auff der Post nach Hi-
spania verzeist/ vmb bey demselben König auch vmb hilff
anzulangen.

Röm. Kayf. Mayt. Ambassador/ sucht
Papstliche Heyligk. auch vmb Türcken-
stern ahn.

Sleichet gestalt hat auch der Römisch Kayf. Mayt.
Ambassador bey dem Papst auch vmb hilff ange-
sucht/ aber bis dato noch kein bescheidt erfolgt/ in
erwögun/das man dieser zeit nothwendiger mit Sibens-
bürgen zuthun habe/ aldiweil Polen mit demselben Für-
sten/ noch nicht/ wegen der vorigen spän vnd irthumb/ ganz
veraleicht.

Der Cardinal Goetano, als verordneter Pápstlicher
Abgesandter oder Legat, thut sich auch auff die räiß nach
Polen rüsten.

Der Graff von Fuentes kompt wieder in
Hispanien an/ wirdt vom König empfangen/
vnd zum General Obersten ober
die Oceanisch Meer Arma-
da gesetzt.

Nachdem der Graff von Fuentes/ in des abgestorbes
Inen Prinzen von Parma statt getretten/ vnd die
Kriegesachen Kön. Mayt zu Hispanien/ in den Nie-
derländisch Belgischen Prouinzen der gestalt versehen/ das
er bestwegen nit allein im Lande/ sondern auch durch ganz
Hispanien geliebet worden. Darumb dann der König von
Hispanien/ als gemelter Graf wid Inheimisch angelantz/
Innen freundlich empfangen: Vnd vmb wolhaltungs
seiner

seiner in den Niederlanden Innen zum Genreal Obersten Anno
 über die Oceanisch meer Armada, deputiert worden. 1596.

Aprilis.

Wie etlich Christen von Türcken vnd Tartarn vmbbringet vnd erschlagen worden.

Al 24. tag des Monats Aprilis/haben bey 600. Tra-
 banten / außersene / vornehme vnd woluersuchte
 Kriegsleut/so zu Lippa in der Besatzung gelegen/sich
 zusammen geschlagen / einen auffsal/doch ohn wissen ihres
 Obersten / gethan/sich gar zu kün vnd vermissen auß ihrem
 vortheil begeben: haben die Türcken vnd Tartarn so sich
 vmb Temeswar gehalten/dieselbig in grosser summa vber-
 eylet vnd vmbbringet / vnd dieweil die Kriegsleut vom Feind
 hauffen weiß vbermattet / haben sie getrost vmb ihr leben
 gestritten. aber entlich/wegen der grosser menge des Feinds
 auff's haupt erlegt / also das ihrer wenig daruon kommen/
 auch der Türcken vnd Tartarn vber 600. auff der Wall-
 statt geblieben / vnd ein jeglicher seinen Mann vnd darüber/
 mit sich genommen.

Dieweil aber der Fürst in Siebenbürgen von Clausen-
 burg nach volendung des Landtags wieder ankommen / zu
 Sibenburgisch Weiffenburg / seynd Ihr F. G. den 28. A-
 pril / in der Nacht eylende Post kommen / wie die Türcken
 vnd Tartarn in die Insul bey Marusch / nit weit von Lip-
 pa gelegen / eingefallen / dieselb in grund verderbt / alle Stet/
 Marckte vnd Flecken abgebrant / die alte erlebten Christen
 jämmerlich nieder gehawen / die jungen Mann vnd Weibs-
 personen / so wol auch die Kinder / gefänglich mit gefüret/
 auch nahet derselbrn ort gelägeret vnd verschancket.

Achtthundert Türcken vnd Tartarn von
 den Christen erschlagen.

DEn Lippern aber hat obgemelter schaden der verlornen
 Leuth weh gethan / vnd auff allerley mittel sich zu räch-
 en gedacht / ihre kundtschafften gelegt / dann sich 1200. Tür-
 ken

E

Ken

Anno
1596.
Aprilis.

10

Historische Beschreibung

cken auß ihrem vortheil begeben / vñ abermals den Christen mit Woldt / Raub vnd brandt wollen schaden zufügen / seyn sie zwischen den zweien Flecken Besche vnd Zina / nach dem sie die zwey ort Chartes vnd Mochi / vbel mit Woldt vñ brandt angriffen / von die vnsern erillet / vber 800. nieders gehawen / vnd eins theils ins Wasser gesprengt / die vbrige sich mit der flucht saluiert.

Witler zeit hat der Oberst zu Lippa Herz Georg Barbel vñ Herz Balmo / welcher gleichwol dismal nur bey 300 Soldaten in der Festung gehabt / an gutter kundtschafft mit mangeln lassen / vnd souiel einbracht / das viel gemelte Türcken vnd Tartarn endtlich vorhabens / Lippa mit ernst zu belägern / vnd sich gleichwol allem vmbstandt nach ansehen lassen / a's werde diese Festung gewis wider in des Feindts gewalt kommen / wie dann der wegen solchs für ein verloru werck von den Türcken außgeschrien / vnd sonst auch hin vñ wider geschrieben worden. Darauff wol gemelter Oberst dem Fürsten in Sibenburgern eilende zugeschrieben / vmb noch 4. oder 5. tausent guter Soldaten / so getrawe er mit Gottes hilff nicht allein die Festung zuerhalten / sondern den Feind / wie stark vnd viel auch derselbigen / gar auß dem feldt zuschlagen.

Hierauff der Fürst in grosser eil bis in 8000. Soldaten wal gerüst den Lippern zu hilff gesandt / die dan / welchs wol zuerwundern / ohn schaden dahin kommen / hierauff die Türcken vñ Tartarn sich mit vngefählich 40000. für Lippa gelagert / vnd sonders nichts in etlichen tagen gegen Lippa vorgenommen / die Lippen aber dem Feindt mit dem Beschütz trefflich grossen schaden zugesügt. Zwischen dessen macht sich der Fürst in Sibenburgern ferners gefast / vorhabens hinder den Feindt zu rücken / vñ also in die mitte zu fassen / welches der Feindt gewar / vñ den seinen abzug den zehnten May wider von Lippa in seine vortige Schantz vñ gefählich zwo meil wegs genommen / diweil aber der Fürst in Sibenburgern mit seinem Volck noch nicht im anzug / dessen.

bestue die Türcken gewahr/ hatt sich der Feind wieder auff Lippa gewendt/ vnd den zwölfften May am Sontag Can tate/ Neuen Calenders/ mit noch mehr Volck hefftiger vnd stärcker für Lippa gelägert vnd mit innen für diese Fes- stung gebracht 13. grosse stück Geschüs auff Rädern/ vier grosse Orgel Geschüs/ acht Wägen mit Pulffer/ vnd bis in 46. wägen mit Sturmleitern/ vnd mehr andern gezüg zu vndergraben.

Anno
1596.
Aprilis.

Vnd nachdem sich der Feinde so starck mit allerley zuge- hörung wol gerüstet befunden/ der vnsern aber anfänglich vber 3000. mit gewesen/ haben die Türck. n vnnnd Tartarn mit grausamen grossen ernst an mehr orten zu sturmen an- griffen.

Die Fesung Lippa wirdt von den Türcken vnd Tartarn gekürmet/ müssen aber mit schanden abweichen.

Dennach der Oberste nichts gewisser dann das stär- men zugewarten/ hat er sich mit Ketten vnnnd Hagel geschosß dermassen versehen/ vnd dem Feinde treffe- lichen grossen schaden darauß gethan/ wie dan an diser Fes- stung die Pasteyen vnd streichwehren dermassen gebauwet/ vnd auch an der Mawr mit wolgemachten Schießlöchern versehen/ dardurch dem Feind viel schadens zugefügt wor- den. Vnd dieweil der sturm am aller hefftigsten/ haben die Türcken vnd Tartarn (wie grossen schadē sie erlitten) sich nichts geschewet/ sondern für vnd für frisch volck angestellt/ hat der Herz Hauptman bis in 16. grosse stück in Ordnung zu dem Thor innerhalb der Fesung stellen/ vnd das Thor öffnen/ die stück aber mit Hagel/ Ketten vnd Kugeln laden lassen/ darauff die Türcken vnd Tartarn gans hauffig in grosser anzahl sich zum Thor begeben/ nit anders vermeint die Fesung gewonnen zu haben/ das geschüs in die Feinde dermassen hinweg geraumbt/ dz solches vnglaublich/ dar- auff das Thor widerumb zugeschlossen/ das Geschüs wie

Anno
1596.
Aprilis.

zuor geschehen / wieder laden lassen / vnd das Thor wider
geöffnet. welches zum vierten mahl geschehen / die andere
Christliche Kriegsleuth sich gegen den sturmendē als wer-
hafftige Ritterleuth erzeigt / vnd so starcke standhafftige gegen-
wehrt gethan / das endlich der Feind mit schad vndd schande
weichen / sich in eyl der flucht saluieren müssen / Büchssin/
Pulffer / vnd andere Kriegs Munition vnd vorzucht hinder
ihm verlassen müssen.

In diesem Lerman ist der Bassa von Temeswar / gar
hart bis auff den Todt verkehrt / Hamat Beeg von lula, vnd
Tisan Beeg von Chimat / auff der Wallstadt / vnder den
todten Corporen gefunden worden / der Tartarn vnd Tür-
cken aber vber 4000. im Sturm / Scharmühel vñ nachjas-
gen omblossen / wie dann der Oberster dieser Festung Lip-
pa. in Person mit vnd bey den Scharmüheln vnd nachjas-
gen der Türcken selbst gewest / etliche vornehme Türcken /
so dismals gefangen worden / haben bekant vnd außgesagt /
nachdem sie das Feuer zu Temeschwar gesehen / hab J. en-
dass. lb. ein solch schrecken gemacht / das sie für zagheit nicht
mehr bleiben köndten / wann aber gedachtes Feuer nicht ge-
wesen / wie hernach folgen wirdt / hetten sie von Lippa nit bis
auff den letzten Mann gelassen.

Die Vorstatt zu Temeswar / von den Chris-
sten geplündert vnd in brandt gesteckt.

Dieweil nun der Feindt mit Lippa so im ernstlichen
Turm vnd scharmühel gestanden / hat der Haupt-
man zu Luggas 4000. Trabanten / vñnd 2000.
Schützen auff ein strüß nach Temeswar geschickt / (dann
die von Temeschwar sich dismal / dieweil Lippa Belagert /
keines Feinds befahrt) welch nun in grosser eyl dahin kom-
men / vnd nit gefeyret / sondern als beherzte Kriegsleut die
Vorstatt durch auß geplündert / die Türcken / was sich nur
sehen lassen nider gehawen / bis in 1000. Christen erlediget /
gemelte Vorstatt in arandt gesteckt / welches wol zuuerwun-
dern /

deru/ohn einigen Schaden oder widerstandt mit einer gros- Anno
 sen Beuth zu rüch kommen / Auch zum warzeichen Ihres 1596.
 Konpffstück / haben sie / ehe die Bestatt zu Temeswar in Aprilis.
 brandt gesteckt / die Tronimen mitten auff dem Platz zum
 dritten mahl / dem Fürsten in Sibenburg zu ehren / gerü-
 ret / vnd also mit freuden sich zu rüch begaben / welchen dann
 Ihr Hauptman Herz Christoff Pellawitz / mit etlichem
 Kriegsvolck / entgegen g'zogen / vnd mit grosser freude auff
 Luggas begleitet.

Fürst G. in Sibenburg / haben sich mit einer zimlichen
 anzal Volcks allbereit ins Felt begeben / vnnnd erwarteten
 bey dem Thiergart. u mehr Volck / wie dann derwegen als
 lerley guite anordnung geschehen / vnd zu fr J. G. ein zim-
 liche anzal frey Heyducken stossen werden / welche jüngst in
 1200. starck sich zusamen geschlagen / vnd nicht weit von
 Nicopoli ober die Thonaw gesetzt / ein Türckisch Sidtlin
 vberfallen den Beegen daseibst / so gar newlich von de Tür-
 cken Kayser auß Adrianopol / Bura sch Berg genandt /
 dahin verordnet / sampt seinem Weib vnd Kindern / neben
 dem viel reicher stadtilicher Türcken vnd Juden gefangen /
 groß Gut von innen bekommen / den ganzen Flecken / mit
 nammen Plenja / geplündert / alles auffser gemelter gefange-
 nen / erschlagen / vnd folgendts in Brandt gesteckt. Als sie ab-
 ber mit der grossen Beut wider zu rüch / haben sie die Nico-
 politaner Janitschar / deren vber 1800. gewesen / erwartet /
 vnd gedachte Heyducken angriffen / darauß dann ein star-
 cker treffen worden / aber die Heyducken haben bald die Ober-
 handt bekommen / die Janitscharn auffß Haupt erschla-
 gen / vnd daß F. Idt behalten / also d'z d'ismals in diesem tref-
 fen vnd angedeuteten Flecken / von gemelten frey Heyducken
 vber 300. Türcken ombkommen / seyn also mit erhaltener
 Victoria vnd grosser erlangter Beuth / die Heyducken wis-
 derumb zu rüch kommen. Es haben auch Ihr J. G. in Sie-
 benbürgen. bis in die 8000. Heyducken in Bestallung / des-
 ren theils an die Wallachische Gränz / theils zu Ihr J. G.
 verordnet werden.

Anno
1596.
Aprilis.

Die Christen bekommen eine Benedische Galeen/dem Türcken zuständig.

Es seindt auch Ihre S. G. Botschafft vnd schreiben zukommen/dz der Herz Lenke wis sampt dem Herrn von Zeng mit nothwendiger Victualien vnd Munition/darneben viertausent wolgerüster Soldaten mit 42 Schiffen von denen von Clissa abgefahren/ vnderwegen aber eine Benedische Galeen/mit Gelt/Munition vnd Profandi/dem Türcken zuständig/bekömmen/vnd dieselbe angehalten. Zwischen dessen die Zenger in der Festung Clissa/eine seltsame stratagema/dem Bassa von Bosna erwiesen/Dieweil er sie belägere haben sie sich zu Parlamentieren angebotten/den Vertrag vnd vergleichung folgender gestalt beschloffen/so fer der Bassa jañ wolt 20000. zinken oder Ducaten als palt erlegen. wölien sie Ihme die Festung einräumen:welches der Bassa wol zufrieden/hatt ermelt: Summa Goldts in die Festung verordnet/hieruff Clissa eröffnet/also das die Türcken in grosser anzal/mie frolocken den Berg hinauff zu ermelter Festung geeylet/in meinung/es soll alles gut seyn/vnd die also einbekommen haben:die Christen aber/nachdem sie souiel eingelassen/als sie bedünckens mechtig wären/haben die Schussgattern niederfallen lassen/der Türcken so wol in der Festung/ als die heraussen gewest/ vber zwölffhundert erschlagen vnd erschafft/das Gelt mit Gottes hilff/so wol als die Festung in der Christen händen vnd macht plieben vnd erhalten worden/Auff solches alles obangeregte beyde Herren/mit erzelter hilff angeudeuten Zengern in Clissa zu pass kommen/vñ ein Hannibals stücklein beweist.

Es erfolgt sich noch/das die vnsern die Festung Spalata/vngeföhrlich fünff meilwegs von Clissa gelegen/auch einbekommen haben.

Wollen nun von den Türcken eine weil still schweigen/vnd von dem Cardinal Alberto etwas anziehen.

Wie

Wie die Statt Fera von den Spanischen
 gespißt/ vnd was sich ferners mit Statt
 vnnnd Schloß Calas begeben
 vnd zugetragen.

Annō

1596.

Aprilis.

Der Hochwürdigst vnd Durchleuchtigst Cardinal
 vnd Erzhertzog Albertus den eylfften Februarij/
 vmb die Erb Niederlanden in nammen Kön. May.
 von Hispanien/bestes fleiß zu regieren/ zu Brüssel einkom-
 men/in welches einrit der junger Prinz von Brancien Phi-
 lippus/ so in Hispanien vor langer zeit hinweg geführt/ Jes-
 doch wolerhalten/ auch zu Pferd gesessen vnd dem Car-
 dinal zn Ehren/ voranher geritten: beyde aber nebenst an-
 dern Herren/ von dem Raht. Burgern vnnnd Gemeinden/
 zu Brüssel ganz ehrlich/ vnd mit aller frölockung empfan-
 gen. Vnd anfänglich seines des Cardinals gedanken vñ
 gemüt dahin gestanden/ das der Krieg gegen den Franke-
 sen vollenzogen mögt werden/ welcher die Statt Fera in
 Vermandia/ so mit Hispanischem Kriegsvolck stark be-
 setzt/ nun in den fünfften Monath hart belägert/ also das
 kaum/ oder doch gar schwer Prostandt/ deren sie/ die Be-
 lägerten/ am allermeist nöthigst/ Ihnen zugeführt werden
 mögt: theils wegen der starcken apparat/ vnnnd allerhandt
 Munition/ so auß allen orten zusammen gemacht/ darnes-
 ben daz auch selbige Statt rontumb/ S. Quintin. Pes-
 ron/ die von Jan/ vnd sonst allerhandt veste Schloß wol-
 besetzt/ zum besten Vorthail hat/ auß welchen die Franke-
 sen leichtlich zusammen stossen/ vnnnd den Spanischen we-
 gen zufälligen entsetzt/ verhinndernus einbringen kündten.
 Gleichwol aber der Cardinal den Belägerten zu helfen
 ganz geneigt/ hat er solche Statt zuretten. Signeor vnd al-
 tem Capitein Georgio de Balta anbefohlen/ welcher son-
 der verzog zehen außberlesene Compagnien Reutter verord-
 net/ vmb dieselbe vor anher nach der Brücken zu Rachen/
 nicht

Anno
1596.
Aprilis.

16

Historische Beschreibung

nicht weit von der Statt Quawi gelegen/ den 12. Martij
abgefertigt/mit welchen er denselben Nachmittag nach Ca-
stello in Bermanti. so vorgangen Jahr von Graff Fuen-
tes erobert geeylet. vnd bey Nächtllicher weile in aller stille
mit ermelten Reuttern darin komien/Aber folgendes tags/
den 13. Martij/die Pforten zuzubalten befohlen/auff das
villeicht sein Anschlag dem Feindt nicht/offenbaret würde:
Darauff folgendes als palt seine sämpliche Compagnien
Oberste vnd Befelchshabere zusammen à part/in geheim
gefordert/vnd Ihnen seinen vom Cardinal empfangenen
Befelch/vnd aufferlegte abfertigung entdecket/vnd vnder
andern seines Kriegsvolck gemüt sin vnd standthafftigkeit
ob sie villeicht auch sich halten mögten/ mit diesen vorge-
schlagenen reden vnderstanden außzuforschen: Als wie ein
grosse vnd fast vber die maß periculose Keyse Jäen für au-
gen wehre/sich vnder den grossen hauffen Ihrer Feindt/ so
Fera vmbbringt/zubegeben/vnd wol zubeherrschten/wie ih-
me zum aller forderlichsten zuthun: darnebenst auch vorge-
ben/wie ein grosses daran gelegen/das die Belägerten fres-
erzigten trewen gemüts halber/zum wenigsten etwas erge-
bung möchten haben/damit der Feindt nicht vber die maß/
wegen solcher Statt eilzwänglich vbergeben/in Ihrem ge-
müt gestarck vnd erfrewet werden mögten.

Diese vnd dergleichen andere vorlauffne rede/als die die
Obriete vnd Befelchshaber angehört/ seyn sie in Jrem ge-
müt/wegen Ihres Herzens reputatio/ so fast vnnnd starck
worden/das sie obgenanten Capitain Basta shren eusser-
fleiß/dienst/vnd höchste erew/zuleisten mit Leib vnd Leben
freywillig gegen den Feindt zu wagen erpotten. Darauff
als palt in aller eyl denselben 13. Martij des Nachmittags
vmb die vierte stunde sich auff der wegh allerbest nach Fera
eylendt begeben/vnd auff jeglichs Pferdt nach seinem ver-
mögen/ Korn mit Londen auffgürtet/nach der Zome/ei-
nem fließenden Wasser/sich begeben/vnnnd als solcher ge-
stalt S. Quintin vorbey passiert/seyn sie in finsterer Nacht
auff

auff vnd in die gass oder Straß von Trauers ankommen/
 in welcher sie etlich Kotten von Schweizern angetroffen/
 welche sie vnangesechten verlassen/vnd beyseits durch gezogen.
 Vnd als der leichte Tag schon vorhanden/allernechst
 bey Fera nahendt/befalch Capitain Basta/Gabrielen Rodriguez
 mit seiner Compagnien ersten vorher anzuziehen/
 Welcher als palt eine der Frankosen Schantz vnd Schilt.
 wacht vnuorsehens/bey einem Wörtsch oder Broich ange-
 troffen: Vnd als die Frankosen sich verlauten lassen / als
 palt an sie hinein gefast/vnd erlegt/vnd solches gleich vol-
 endt ist Basta mit den andern Reuttern gefolgt / welche
 als palt zeichen vnd glos den von Fera geben/in aller eil Al-
 uarius Osorius der Oberst binnen Fera/ mit willen Achen
 oder kleinen Schifflin/ zu solchem werck schon in Vorzacht
 bestalt/auff der Statt den obernten Basta/vnnd seinem
 bey sich habenden Kriegsvolck entgegen kommen/vnnd die
 Prostante von Ihnen empfangen/vnd zur State hinein
 geführt. Immittels die Frankosen im Läger sich nechst vor-
 gangnen Lerna geschrey/in aller eil auffgemacht / vnd ihr
 Geschütz auff den Feindt/jedoch vergebens/gestalt vnd ab-
 gehen lassen. Basta aber sich nit lang gesaumet/wie er ver-
 standen von seinen bestelten Kundtschäfttern / das des von
 Navarra Kriegsvolck mit 800. Reutter den Pass bey S.
 Quintin allenthalben belegt/vnd Inen gewaltig nachstelt/
 hat er Basta mit vorgehabten Raht/nicht seinen vorigen/
 sondern einen andern weg gesucht/aber gleichwol in einen
 Wal:t oder Busch/vnder seine Feindt / des von Navarra
 Kriegsvolck handt gefallen/jedoch dieselb mit geringer mü-
 he abgekehrt/also das Ihrer 30. plieben/vnnd etlich gefan-
 gen:vnd folgends also nach vollendter raissen/wiederumb
 gen Camerich glücklich/frisch vnnd vnuerletzt/mit seinem
 Kriegsvolck/aufgenommen 9. oder 10. Pferde/so wegen
 der grossen raissen halber vndergangen/ankommen.

Der Cardinal aber als er Fera gespazist zu seyn verstan-
 den/vnd sich mit aller notturfft zum Krieg gehörig/gerüst/
 hat

Anno
 1596.
 Aprilis.

Anno
1596.
Aprilis.

Hat er seine Kriegsmacht so funffzehen tausent zu Fuß vnd
drey tausent zu Pferd außgerufen bey einander/ alltrals
heißt bey Valencin zu sich zuuerfügen angeordnet: Er as
ber mit dem Jungen Prinzen Philip von Oranien/ wie
auch ganzer Ritterschafft vnd sonst kimplichem Adel zu
Brüssel außgezogen/ anfangs Aprilis oder tenthen Martij
zu Valencin selber ankommen: Also daß ein jedweder an
ders nit vermeint gewesen/ man solte nur Sera/ vmb die vol
könlich zuentsetzen/ zugezogen haben. Welches auch dann
der von Navarra zeitlich vernommen/ auch anders nicht bes
sorgt/ derhalb runde vmb vnd allenthalben seyn eufferste
macht in aller eil/ als 9000. zu Fuß vnd 3000. zu Pferd zu
sammen gebracht/ mit welchen er seyn Feldlager desto baß
versorgt/ des Feindts ankompft abgewardec. Aber der Car
dinal vber allen Frankosen zuuersicht/ ein vil anders im sin
vorgenommen/ vnd die Feste Statt vnd Hafen Calcs zu
erhaschen vnd in eil zuüerrumpeln bedacht/ vnd zu dem
endt/ dise Stratagema oder Kriegs behendigkeit gebraucht/
Als nemlich/ der Herzog von Arschott vnd der Herzog
de Balta/ mit dem Freyhern Auxio/ vnd anderen/ mehr
Herren vnd Kriegs Obersten nach der Fester Statt vnd
Schloß Cammerich in die vier tausent zu Ross vnd Fuß
außerlesenes Volcks/ vorher geschickt/ welche den Fran
kosen ihren gefasten wohn vnd verdacht/ desto mehr vmb
Sera zuentsetzen/ bestettigen solten. Aber demnechst auff ste
henden Fuß Capitain vnd Sigr. Ambrosium Landrianū
mit mit etlichen verschiedenen Compagnien leichter rü
stung Reuttern/ nach der Statt Monstreul/ in solchem an
sehen/ als vmb dieselbe zubelägern/ in aller eil abgefertigt/
Wie auch den 5. Aprilis Ronxum/ mit seiner Reutereien
vmb S. Om ar sich zuuerfügen vorher/ als die den ersten
angriff leisten solten bestellt. Er der Cardinal aber/ mit de
ganzen hauffen/ durch ganz Arthois zerspreit/ gefolgt.
Welchem auch Augustin de Mexia auß Camerich nach
kommen/ vnd den 7. Aprilis/ mit Siebenzehen Fahnen

Fußvolcks/ vnd acht großer stück Geschütz/ aller nächst bey
 Atrecht lang gezogen. Konxus aber mit 300. Pferd vnd Anno
 5000. zu Fuß/ in solcher still/ aller nächst bey der Statt Ca- 1596.
 les ankommen/ daß er balter ersehen/ dann das man seiner Aprilis
 ankumpft halber hat mögen anzeigen haben/ nicht ohne sons-
 dern schrecken deren von Calcs/ welch anders für augen nit
 sahen/ dann sie nur zubelägeren/ der anschlag vorhanden.
 Wie auch daß Konxus nit gefeiret/ sonder mit allem ernst
 die Viulische Brück eingenommen vnd gestrackt darauß
 nach der feste vnd Thurn/ der Reiffbandt genent/ auff den
 Hasenstossent zugeeilt/ vnd nit auffhörendt/ biß dz er dens-
 selben auch erobert/ welchen er alsbalt mit guttem Kriegs-
 volck vnd groben Geschütz/ vnd allerhandt Munition vers-
 sorgt/ auff das der Feindten Schiff keines wegs im selben
 Hafen keinen zugang haben mögten.

Cardinat vnd Erzherzog Albertus solches Turns ein-
 nemung verstanden/ an welchem der Statt Belägerung
 vnd zwang am meisten gelegen/ hat er sich zu dem Konxo
 gefügt/ vnd daß Kriegsvolck hin vnd wieder auff alle vor-
 theilige örter sich nieder zulägern bestelt vnnnd angeordnet/
 vnd Calcs zu Wasser vnnnd zu Landt zubelägern angefan-
 gen: Den Thurn Reiffbandt mit allem fleiß zubewahren/
 Conte Bizo, D. Gorgoneo/ vnd D. Ludouico, sampt vñ
 sonder ernstlich vnd thewr befohlen/ Die Gestadt vnd Os-
 fer der See nach Greueling zu gelegen/ D. Mendoza Ba-
 uelot, Tensichio Gotmano/ vnnnd dem Grauen von
 Boufquoye/ welcher ober daß auß Atrecht mitgezogenes
 Kriegsvolck vorgesetz/ gleichfals mit allem fleiß zuwerse-
 hen/ ernstlich aufferlegt. Er der Cardinal vnd Erzherzog
 aber selbst/ mit dem Principal ganze Kriegsmacht/ zue-
 stundt sich mit dem Jungen Prinzen von Branien/ Au-
 gustin Mexia Frifino Grauen vnd Herren von Sorano/
 vnd anderen seinen Kriegs Obersten vnnnd Beuelchshas-
 bern bey S. Peters Kirch niedergeschlagen.

Wie nun immittels der Spanischen glück dem König
 D ij von Nas

Anno
1596.
Aprilis.

20
Zitronische Beschreibung
von Navarra solche vnuorsehenliche zerrung vorkommen/
nicht wenig ensacht. hat er ein theil seins Kriegsvolck/ vmb
die Belagerung für Fera zu continuiren aldar selbst ver-
lassen. vnd mit dem vbrigen theil zu Ross band zu Fuß in
schneller eil nach Bolougnion sich versüzt/ vñ sich beflis-
sigt. Postschafft in alle Gränze/ Stätt vnd Flecken/ dar-
umbher gelegen/ aufzuschicken / wie auch an die Königin
von Engelland vnd Hollendere/ Bodten abgefertigt/ vmb
hülff vnd beystandt zuloisten/ auffß allerbestes angehalten.
Aber wie er/ der von Navarra / anderst nicht verhofft/ es
solte je Innen von abtreibung des Feinds nicht gemangelt
haben/ hat er auff alle Vorsorg/ Campagniolam den Gu-
bernatorn von Bolougnie vnd Moncaurelium/ als seine
beste vnd älteste Kriegs Oberste/ mit etlich frischen Kriegs-
volck/ vmb den zu Cales desto bissern mut zumachen/ dahin
abgefertigt/ welche dann mit Jagschifflin vnuerlegt binnen
Cales einkommen/ Aber dieweil ein Schiff fast schwer mit
Wein beladen/ nicht weit den Hasen vorbei gefahren/ ist
solches mit dem groben Geschüs troffen vnd vbermannet/
dergestalt/ daß die Soldaten auff dem Reißbandt dasselbe
vberkommen.

Wie die Statt Cales/ von dem Cardinal beschossen vnd eingenommen wardt

Der Cardinal aber/ als er vermerckt vnd gesehen/ das
die Statt Cales an einem theil nach der See wardt / ahm
bältesten were anzugreifen. wegen das sie daselb nit am stär-
cksten/ sondern mit Geschüs mögt nider geworffen werden/
hat er solches desto süglicher angefangen/ die Vorstatt aller-
nechst dem Hasen gelegen/ vnd fest starck/ mit Kriegsvolck
besetzt.

Auff Ostermontag/ dato den 15. Aprilis stilo nouo/ als
ler erst angriffen/ mit sturmender handt eingenommen/ vñ
erobert. Folgende nicht lenger zu beiden rahisamb zu sein
cracht. Auff Oster Mittwoch den 17. Aprilis, des Morges
in

in aller frühe/die Statt auch angefangen zubeschleffen/der
 massen/das ein gutter theil der Mawren nieder gefallen/
 daruon die Burger ganz vber die maß erschreckt / also daß
 sie sich mit dem Cardinal in ein gepräch vnderstanden zu
 geben/vnd 8. tag lang frist/vnnd als die nicht erhalten/24.
 stunde anstandt begeret/welches alles Ihnen abgeschlagen/
 vnd von stundan das Geschüs vber die maß auff die Statt
 abgangen/dergestalt/das sich die Burger zuergeben haben
 anerbotten/vnd auff solches anerbieten/der Cardinal sich
 eingelassen/vnd den Burgern Leib vnnd Gut zuschencken
 versprochen/dessen solten sie ihr Geschüs/vnd sonst wehr
 vnd Waffen klein vnd groß/von sich geben.

Vnd demnach mehrertheils der Burger hoffnung/auff
 dero im Castell gebener vertröstung gestanden / es solte sie
 der König von Nauarra/inwendig sechs tagen entsetzen / ist
 Ihnen auch frey gelassen/entweder solches entses abzu
 warten/vnd immittels auff das Castell zu den andern sich
 zuuerfügen/oder aber Ihn in Ihren Häusern vnmolestiert
 zu bleiben/bis solche sechs tage verlossen wehren. Solche
 Condition/ als eingewilligt / seyn die Bürger gleichwol/
 als ganz erstaunete Menschen/ehe das die Spanische/ vnd
 sonst die andere Kriegsknecht/ in die Statt einkommen/ v
 ber einen hauffen schier alzumal zum Castell zugelauffen/
 die Häuser den obsiegenden Feindt / Volcklos allein ver
 lassen/welche sich auch kaum gerüst/die Statt hinein gan
 gen/das Geschüs dahin bracht/ vberauff grosse menige von
 Wein/ allerhandt Haußrath/vnd sonst allerhandt vber
 fluß funden/ So sie zu Ihrem nutz genommen vnd behal
 ten/dieweil sie die Häuser ganz Menschlos gefundt. Wes
 render aber dieser 6. tagen zeit stillstands/ hat sich zugetra
 gen/das einer auß den gemeinen Kriegsleuten ein grob Ge
 schüs abgeschossen/vnd daß ander aller nächst darbey stehend
 Geschüs vnvorsehens mit angezündt/dessen Kugel in vnd
 vnder ein hauffen Kriegsvolck/zwerge vber stehende / mit
 einem vberauff großem barsten oder krachen/ sich nider ge
 schlagen/

Anno
1596.
Aprilis.

22

Historische Beschreibung

schlagen/also daß Jhrer vier von denselben zu splitter von einander geschossen/vnd jämertlich plieben.

Der von Navarra aber/als er von dem von Compagnola (welcher sich heimlichen auß dem Schloß oder Castell zu Calés / zu dem von Navarra begeben) allen umbstandt vnd grosse bedrängstigung deren von Calés vernommen ist er nicht wenig desthalb vnlästig worden: Jedoch dem von Compagnola zu denen auff dem Schloß belägerten/wieder einzukehren beflucht/ so dann widerumb mit zweyhundert außgerlesener Soldaten / mitten durch den Feindt zum Castell eingekhet/ Aber solcher entsetz vnd ringertrost/ist laider den Armen Burgern zu Jhrem grossen schaden gerachten. Dann ob schon der von Compagnola ein vberauß vnbedachtsamer wilter leichtfertiger Mensch/ die arme Burger/mit ders der Englischen vñ Holländer/ vnd sonst seines Königs besteller entsetz / Jedoch vergessens/ höchlich vertröst vnd darauff den Burgern / wegen der sterke vnd feste des Schloß/ sich keiniges wegs zuergeben/sondern gegen den Feindt Ritterlich zur wehr zustellen/vorgeschlagen.

Demnach ist doch nicht ohne/das als der letzte anstands tag vorhanden/vnd dz Geschütz vñ das Castell zubeschiesfen gerüst vnd gestalt/auch die Belägerten das Castell außzugeben verweigerten/in derselbigen Nacht/welche der eroberung vorgangen/mit vnauffhörlichem schiessen auff dz Castell zugesetzt/darauff die Spanische anfangen sich zum Sturm zurüsten/vnd folgens nach der Morgenröthe/welcher den Belägere ein böser beschütz tag angezeigt/ mit solcher vberauß des Geschütz grossen schals vnd getämmels/ so außsonderlichem Befelch des Cardinals beschehen/ die Mawren vom Castell schon niedergeschossen vnd gefallen/vñnd denselben tag abm 24. Aprilis/die Spanische/vñnd ander des Königs Soldaten schon vormittag durch die zerschaffene Mawren hinan gefallen / ist dz Castell nechst erobrdung alles darinnen erfundenen kriegsvolck inwendig einersund

fund erobert. Vnder welchen dann auch Vidufanias der Anno
 Gubernator von Calcs mit feins Kriegervolck Wachtmei 1596.
 ſt. / vñ mehr als vber die 800. ſo Kriegervolck als auch Bür
 ger / vñ die vergeblich mutwillig ſich in todts gefahr geben /
 vmbkommer: wie dann auch andere ſchreiben / dz irer mehr
 todt plieben ſyn ſolln. Der von Compañola aber / als ein
 vrfacher ſolches Blutvergieffens vñ principal Stiifftern /
 lebendig in ſeiner Feindt händt kommen / auch ettelich / aber
 gar wenig / Kriegsleut gefangen genomien / nemlich die bey
 ziten von dem Caſtel vñ deſſen Mawren heraber spring
 gent ſich ergeben / Burger / Weib vñ Kinder / die auß guts
 ten bey ſich geſchöpfften raht / die Waffen von ſich geworff
 fen / vñ ſich auff ein ort bey einander verſamlet vñ wehr
 loß befunden / iſt auch verſchunt worden / vñ gñad widerfa
 ren. Iſt aber nit gnugſamb auß zuſprechen. wie groſſe bar
 ſchafft an Gelt / Golt / Silber vñ kleindenn / Auch wie ein
 groſſ. r vberfluß an Wein / Getredt / vñ allerhandt Com
 merci vñnd ſoſten wahren gowefen / ſo alles dem Spani
 ſchen Kriegervolck zur Beuñt gerahten. vnder welchen we
 gen des plünderns nicht geringer zant in ſolcher Furie ent
 ſtanden / ſo dann mit allem fleiß / damit nicht etwo ein ander
 vnrath darauß hette entſtehn mügen / durch die Kriegs
 D
 berſten bey zeit geſtilt worden.

Nach eroberten Sieg vñ einnehmung beider theil / als
 Statt vñ Schloß von Calcs / ein faſt groſſe anzahl traw
 riger Wittiben vñnd Weibsbildern / auff allen Straffen /
 Gaſſen vñ Wegſcheiden / hin vñ wieder geſehen / vñ et
 lich bitterlich ſeuſſhend gehört worden / vñder welchen die
 außländiſche auß der Statt erlaſſen vñ verſchafft / jedoch
 man ihnen etteliche Speiß / auch andere noiturfft vñ Zer
 gelt mitgeben / vñ ſie ein ſtück wegs biß an des Fleck / zubee
 gleichen befohlen: den Inheimiſchen aber in ire häuſſer ein
 zuziehen erlaubi. Der von Nauarra / welcher von fern mit
 den Engliſchen vñ Hollendern / ſeiner Feindt victori nach
 ire wünſch willfarung angeſehn / vñ nichts dageg vermagt /

M

Anno
1596.
Aprilis.

Ist mit allem zerschlagnem gemüt/Zanknirren/vñ hörgket
verbitterung von Bononia gewichen/vñ sich nach Amiens
begeben/auff daß er dieselbe Stadt mit den vmbliegenden
Schlöffer/so mit hefftigster forcht vmbgeben / durch seine
selbs gegenwürt/etwas ergetz/vñ wolgemut machen mög-
te: Aber in Bolognie/Monsireus/Ardres/vnd andere mer
darumbher gelegene Stätt vnd Festungen/welchen er fer-
ner belägerung vorzunehmen sich besorchte/auffs allerbest
so er vermöcht/gutte starcke Besatzung mit frischem neu-
wen Kriegsvolck eingelegt/auch dieselb mit allerhant Pro-
fiandt vnd Munition versorgt. Immittels die Engellän-
dische vnd Holländische mit Ihren Schiffen/als sie auch
nichts vermogt/sich anstundt von dannen begeben/vnnd
wider zuruck gefahren.

Demnach aber vnd nach eroberung/hat der Cardinal
alsbalt sich nach dem Castil begeben/vnd die Burger von
der Kriegskent oberlästiger beschwärmuß erzet/vnd die häu-
ser/Gassen/Wegscheidt vnd Strassen/von den vmbkom-
menden vnd vnbegrabenen todten Leichamen hin vnd wie-
der scheußlich ligendt/zu reinigen vnd zubegraben in aller
eil befohlen. Fort die ganze Clerisey/dem Cardinal mit
Procession vnd aller ehrtierung entgegen kommen/vnnd
gütlich empfangen/daselbst in die Kirch eingangen/vnd das
Hochw.Fronleichnam Christi/mit allem Heyligheuß/vff
den Hohen Altar gefakt:vnd nachdem er G. Dit dem All-
mechtigen trewlichen Gebett gestürket/auch lobgesungen/
hat er sich zu der ganzen Clerisey gewendt/vnd Ihren O-
ratoren angehört. Darauff folgendts sich auffs aller gnä-
digst vnd freundlichst/so wol gegen die Clerisey/als auch
dem Gemeinen volck erpotten/vnd sie aller dings getröst/
vnd mit aller frölockung von Weib vnd Kindern im auß-
gang der Kirchen begleidt vnd verehrt worden. Die Dun-
kerker Schiff so gegen die Englishe vnnd Holländische/
vnd sonst besorgenden vnfall wehr zuthun. bestellt gewesen/
seyn auch daselbst verblieben/so lang bis dz die zerschossene
zerrutte

Anno
1596.
Aprilis.

zerutte Pasteyen/ Thürn vnd Mawren/vnd sonsten vmb
gefallenes Gebäw an der Statt/ Hasen vnd Castell/ aller
dings vber die maß viel starcker als zuuor wider aufferbau
wet vnd nunmehr gar fast verbessert/ auch daneben vil an
der neuwer Wehr vnd Festung zwischen dem Hasen vnd
der Statt auffgericht/ also das alle hoffnung/ vmb Cales
in der Franckosen händt wieder mit Gewaldt zu bringen/
scheint garh verlohren zu seyn.

Deß Cardinals Kriegsheer/so bishero gegen Ire Feind
obgesigt/hat neben der gewaltiger Deut so sie nach Kriegs
brauch vnd rechte in Cales zu theil erfallen/ vnd gleichwol
etlich Monat Solt bekommen/das sie nit wenig in ihr em
gemüt erfrischt vnd erlöstiget/ also das sie hinfürhter keine
gefahr/mühe vnd arbeit von solchen Herztlichen vnd dap
fern Fürsten/vnd liebhaber des Kriegsvolcks/ ihre Leib vñ
Leben zuwagen/nicht ansehen vnd er sitzen werden lassen.
Welches Kriegsvolck/ durch die ganze zeit der Beläge
rung/ein solche vnd viele der Besten/auß Bononischen/
vnd darumbher gelegene Velder vnd Wesen abgetrieben/
das sie ein Rindt oder Kuhe für ein Thaler/vñ ein Schaff
für anderthalb Königs ort werth verkaufft. Vnd hat zwar
der Cardinal mit dieser schwinder belägerung vnd erobe
rung der fast weitberümbten Secesse Statt vnd Schloß
Cales nit ein geringes lob eingelegt/ vñnd dem Feindt ein
schrecken eingesagt/dieweil er mit so einem geringen verläß
Volcks in so kurtzer zeit/vnd solchs so wol in angesicht der
Engelländer/als auch Franckosen vnd Holländer/erobert.
Welche Festung die Engelländer/hiebevorn für langer zeit
durch ihres Königs Eduardi/des nammens der dritter/son
derlichen von G D T beschertter Fortun/ wie domals er
acht/nach gewaltiger vñnd starcker Belägerung/ von zeit
schier eines ganzen Jahrs/als neulich in den elfften Mo
nat volnhert/erobert. Vnd folgendts nach erobering/H.
Philips von Burgundi/vmb wiederzugewinnen (jedoch
vergebens) zu belägern vnderstanden/ also das die Engel
län

Anno.
1596.
Aprilis.

26.
Historische Beschreibung
lender schier in 200. Jar/ selbe Feste rewlich eingehabt/ bis
das der Herzog von Guise Ihnen solches auß den händen
erwischet/ Im Jahr 1558. So nunmehr nach 38. Jar/ durch
sonderliche schickung Gottes / vnd obermeltes Cardinals
vnd Ersherkogon von Osterreich Alberti möglichsten fleiß
in des Königs von Hispanien handen geraten. Vnder an-
dern nicht vorbeÿ gangen sol werden/ das in Sturmen vnd
erobierung ermelter Statt / nicht mehr dann nur funffsig-
bewerter Kriegsleuth plieben/ vnder welchen/ des D. Adria-
ni Noyelle/ General Oberster von Utrechts bester Kriegs-
Gesanter Ioannes Manantius benentlich / wegen daß er
mit seinem Kriegsvolck in der Spitze jederzeit vorahn sich
keines wegs verfaumet/ sondern getrewlich auff den Feindt
zugefekt / vnder andern auch erschossen. Die Holländer
aber/ als sie nun Sales ganz verlohren gesehen / vnd deren
wieder gewin keine hoffnung mehr vorhanden/ sein sie dem-
nach wider heimwärts gekehrt: Vnd als Ihnen an Ihren
Feindt sich zu rächen nicht gepären mögen / haben sie Ih-
ren mut an den Armen Hausleuthen vnd Pawren gekü-
let/ vnd allenthalben in Brabandt/ vnd sonst wo sie hin
kommen/ Insonderheit dar sie keine Besatzung für augen
vernahmen/ hin vnd wieder wo sie einigem Menschen et-
was haben mügen abnehmen/ freÿ wacker zu getast / vnd
darmit noch nicht ersättiget / sondern einen hauffen armer
Leuth/ ober auß Tyrannisch gefangen vnd gespannen/ vnd
Ihre Dörffer samertlich in Brandt gesteckt.

Neben dem vnd in dieser handlung haben sie vier Meil
oberhalb Brüssel/ den Flecken Wauaren/ vnd das Closter
Berck bey Löuen abgebrandt/ den Abt daselbst mit sich hin-
weg geführt/ vnd also viel armer Lauth gemacht: Srinde
vber die zweÿ tausent starck zu Ross vnd zu fuß/ stiffen viel
jamers vnd ellends an. Aber wie man sagt/ so sollen etlich
hundert wol gerüster Spanier/ Inen auff den dienst war-
ten wollen/ vmb Ihren mutwillen zu stillen/ wie es ablauf-
en wirt/ gibt die zeit.

Die

Die Vscchi/erobern das veste ort Arraz/
auff Benedig vom 26. Aprilis.

Anno
1596.
Aprilis.

Durch ein Legata/so erschienen Mittwoch von Sarra alher gelangt/vernimbt man/das die Vscchi abermals bey Elissa/das veste ort Arzam eroberet/vnd biß auff Narenta straißen/vnnd dem Türcken grossen schaden zufügen/seye auch durch einen der Vscchi Obristen(welchen Ihr Kayf. May zum Herzogen gemacht) hiesiger Herrschafft zuentbotten/sie sollen sich der zwey Orth/als Soluka vnd Salla/vmb die Türcken abzutreiben/vnderfangen/wo nicht/müsse er solches mit seinem Volck selbs ins werck setzen/dann Ime der Feinde gar nahende auff dem Hals: Sie die heiffige Herrschafft/was sie darin willens/Ihnen verstandigen wollen. Ist also Ihme Gelt vnd Volck dahin zuschicken/angeordnet vnd befohlen worden.

In Brieffen von Genua wirdt vermeldt/das auß Parcalana etliche Galleras mit zwo Million Golt vnd Silber angelangt seyn/welches den Particularen Kauffleuten zugehörig. Neben dem auch ein Raue ob Achtzig Personē/vnd hundert tausent Cronen wert/so den Genuesern gehörig/zu grunde(GD Et erbarmt) ersoffen vnd vndergangen seie.

Maius.

Ardres wirdt von dem Cardinal vnd Erzherzogen von Osterreich erobert.

Nachdem der Hochwürdigst/Durchleuchtigst/Hochgeborner Fürst vnd Herz/gute ordnung zu Calcsangericht/dieselb mit einer starcken Besatzung versehen/mit allem so darzu gehörig. Wie nun solchs alles geschehen/ist er mit seinem Kriegsvolck für die wolerbauete vnd feste Statt Ardres gezogen/welche mit starcken Volckercken vnd tieffen wassergraben/auch sonderlich mit gute

E ij

Kries

Anno
1596.
Maius.

Kriegsvolck/ nemlich mit zweytausent Mann/ vnd was darzu gehöhrig/ gar wol vorsehen/ in welcher der Oberster des Kriegsvolck/ Monsieur Borbounius genandt/ Ihme auch nicht wolgefiel/ das seine banachparte Städte also ohn einige gefahr vnd kurze zeit eingenommen. Ihm auch das Läger vnuorsehens auff den halß kam/ darfür er sich sampt seinem vnderhabenden Kriegsvolck/ vnd der Bürgerschaft am wenigsten vorsehen hetten/ Welcher die Statt alepalt mit allerley vorsehung/ die Festungen/ Passiren vnd Geschütz/ in aller massen besetzt vnd gerichtet/ auff welche vorsehung er sich vnwinbar durfft sehen.

Vnd ist also Ihr Hochw. Durchl. den 7. May darfür kommen/ als baldt sich mit Schancken vnd lauffgraben vorsehen/ vnd seinen Kriegs Obersten ront umbher anweisung gethan/ das Geschütz darauff zurichten vñ zubeschieszen/ wiewol solchs Läger schwärlich anzufangen/ dan sie in einem Morast ligt. Nach solchem allen stengen sie die Niederstatt an zubeschieszen/ haben sie als palt mit aller macht angriffen vnd einbekommen/ doch mit wenig verläßt zu betteder seyt des Volcks/ außgenommen ein Capitein Labourslette genant/ welcher in solchem Lerman tödtlich verwunt worden. Vnd seind die Pforten tag vnd nacht offen gestanden/ vnd zum offtermal mit einander gescharmühiert.

Den 19. May/ seynd die so in der Statt gelegen de Herren la Coquelle/ ein vortrefflicher erfahrner Kriegsmann/ ins Läger gefallen/ mit jnen frey dappfer scharmühiert. In diesem auffsal seynd 2. Capitein todt blieben/ einer mit namen der Herz von Moniluck/ vñ ein Gasconier zwen dappfere Kriegsmänner/ welcher todt von den Kriegsleuten vñ Einwöner der statt sehr beklage wardt. Vnd als beyders seyt zimlich Kriegsvolck mit den scharmühi. In vnd aufffallen umbkommen/ vnd täglich je mehr vnd mehr in der Statt ferres Volck weniger worden. seyn sie dessen nit wol zufriden gewesen/ jedoch besser hoffnung vmb entfall als die von Calles/ dar nit bey zukommen gewesen.

Und also sie den 20. vnd 21. May binnen Ardres / ihrer Anno
 Feind gewaltigen anfall vnd ernst gesehen / auch ihre Erste 1596.
 Rawren am endt fast zerschossen vnd des gänzlichem ein Maius.
 falls besorgten / auch den Feind sich zum Sturm sahen rü-
 sten / syn sie in ihrem Gemüt fast vbel zu frieden gewesen /
 Insonderheit / als des Herrn Anthon Conquelle, vnd
 Herrn la Bourlotten quater / vñ irer geführter Schiltwacht
 allenthalben innen worden / haben die Spanischen so hardt
 an der Statt Graben ire Schiltwacht gehabt / vñ sich vñ
 der der Statt Ardres Geschütz beschantz / den Kriegskuten
 in der Statt / mit höhnischen wortē gespottet / vñ vbel ver-
 richt (dann des Spanischen Kriegsvolck intention dahin ge-
 standen / das sie lieber zum sturm geschritten hetten / auff dz
 sie die Beutten wie zu Cales beschehen bekommen möch-
 ten) vnd hieschen sie Faullezer / vnd dz es ihnen ein grosse
 schandt were / das sie ein solche feste vnd namhafte Statt /
 sonder schlag vñ sturm solten vbergeben. Als aber sie in der
 Statt / insonderheit die Burger schafft / dachten vñ rieten /
 das das besser were gethan dan gelassen / sich mit dem Feind
 einzulassen / dan das ein solches Blut bat vber sie / als vber
 die von Cales gangen were. Wie dann folgens den 22. tag
 alles Geschütz gestelt die Statt ferners zubeschießen / vnd
 zum sturm anordnung gemacht / hat die Burger schafft ihr
 zustehende gefahr / ellend / jamer / verderbung / vnd plünde-
 rung der Statt / erwogen vnd repetiert / sich versamlet / vnd
 nochmals / solchem vnheil vorzukommen / mit dem Kriegs-
 volck gerahschlagt. Schickten also etliche Herrn vnd Be-
 uelehhaber der Kriegskute / zu Ihr Hochw. Durchl. mit im
 in billicher vnd freundlicher rüchtung zu handeln / vnder
 welchen sie anfangs etlich tag stillstandt begerten / solchs ist i-
 nen abgeschlagen / sondern in continenti sich zuübergē-
 resoluceren solten / oder aber seine Kriegsmacht kurbumb zu
 gebrauchen / seinem vornemen nach / nit saumen wolte. Also
 den 23. tag May des Morgens / als widerumb die Larmen
 Trommen gangen / vñ chebas Geschütz enkündt // vorige

Anno
1596.
Maius.

30

Historische Beschreibung

si sandien nochmaln ankommen/vnd versucht/ ob sie ein ar-
cort vnd mittel treffen möchten. Welchs Ihr Hochwurd.
Durchl. nicht geweigert/ sondern sie ganz freundlich em-
fangen vnd solchs für gut angesehen mit einander zu accor-
dieren: seynt also zur sacht geschritten/ vnd sich vereinigt/
dass das Kriegsvold so in Befasung war mit irer Wehr/
fliegenden Fahnen/schlagenden Trummen/auch was sie
tragen mögen/auspaffieren solte lassen/doch mit dem vors-
behalt/dass sie sich keiner Ruchengüter vnderwinden sol-
ten/auch das man ihre verwundten auff Wägen aufffüh-
ren/Neben dem auch/welche lust vnd liebe hetten in der
Statt bleiben zuwohnen/er seye hohes oder nidrigs stands/
solt ihm vergünt werden/aber auff die Condition/das sie
Kön. May. zu Hispanien mit Eydt verpfficht seyn sollen.

Wie nun solcher accort getroffen/seynt die Herrn wider-
umb zur Statt hinein gezogen/vnd solches den Soldaten
samt der Burger schafft angezeigt/haben sie sich Morges
vmb die 8. stundt auffss Herrn Himmelfarts tag/mit ihrer
Wehr/Fahnen/Sack vnd pack/aufzuziehen gerüst/vnd
vmb den Nachmittag/dem Hochw. Durchl. Fürster vnd
Herrn/die Statt vbergeben/vnd von seinem Kriegsvold
begleitet worden/biß gehn Monthauelin/welcher ober 14.
hundert außersene wolgerüste Soldaten gewesen/vnder
dennen auch viel verwundter mit außgefahren. In der
Statt aber nicht weniger als in die vierhundert Mann todt
geblieben.

Hat also Ihr Hochw. Durchl. die wol erbaute Statt
Ardres in kurzer zeit/ohne einige grosse mühe vnd vnkos-
ten/auch mit wenig verlust seines Volcks/einbekommen.
Wollen nun hiemit den Hochwüirdigsten/Durchl. Fürste-
n vnd Herren/Herrn Alberten/Ershertzogen in Osterreich/
re. in der jetzt gemelter Statt Ardres gute anordnung
machen lassen/vnd ferner erzehlen wie es mit der auch Bes-
lagerten Statt Zera ein gelegenheit habe/vñ mit was Con-
ditiones sie sich dem Nauarreo vbergeben.

Die

Die Statt Fera wirt von dem König von
 Frankreich erobert vnd eingenohmen.

Anno

1596.

Maius.

S Zueij der Cardinal/mit Ardres/wie seht vermeldt/ zuschaffen, vnd alda verharret/auch die Statt Fera nun in den Sibenten Monat von den Franzosen hefftig Belägert müssen sie sich zuletz auß zwang vnd hungers noth/ dem von Nauarra ergeben. Als aber der Krieg zwischen denen von der Liga, vñ erstochenem König Henrico vnd jetzigem Nauarreo sich erhaben/ hat sie zum Obersten gehabt de Marggrafen Menelaum welcher als er von den Legisten abgefallen/vñ zu dem von Nauarra sich zuschlagen vorgenommen vnd wie nunsolchs der Seneschalle Motlinario innen/ ist er durch denselb bald schlaffen nidergelegt worden. Derselb Seneschal als bald dem Marggrauen daruon geholffen/von stundan die Statt zu seinem willen gebracht/vnd Spanische Besatzung darin gelegt/welche ihre grobes küpffern Geschüß/mit anderer Kriegsnotturfft/in dieselbe Statt/ als an einem sondern verwarzamen orth/ auff ein vorrat hingestalt. Als nun der Prinz von Parma vnd Graff Carl von Mansfelt/in nahmen vñ auff angeruffenen beystandt der Catholischen/ gegen den von Nauarra vnd vncatholischen den Krieg führten/ vnd weil nunmehr schier alle Stätt in Frankreich für zwey jarzeiten den von Nauarra zu frem Herzu vnd König angenommen/ Ist doch die Statt Fera in der ganzen Veromands allein bey denen von der Liga verpflieben/ so dann mercklichen grossen schaden der gansen Picardi vñ derselben stätt Flecken vnd einwohnern zugesüget/ so durch die eingelegte Besatzung für die handt genommen/bis negst abgelauffenen Jahr im Nouembri/wie oben vermeldt/dieselb der König von Nauarra durch seine zusammen gebrachte Kriegsmacht/zubelägern hat angefangen/den gantz Winter darfür gelegt. Vñ als der Fröling herzu genahet/die Proflant darinnen fast bey gängen/ob schon sie einmal etwas ergent/

als

ANNO
1596.
Maius.

32

Historische Beschreibung

alsdann wie obgemelten Georgium de Basta / sie auch in
grosser aufgestandener gefahr für ein Monath oder zwet n
Profandi zugebracht/haben sie den 16. May vmb sich zu
ergeben/ angefangen zu Parlamentiren vnd der accordt
auff folgende Condition veltinhogen/ Nemblich es soll
der Obrist Seneschal Montlinar/mit Aluaro vñ dem Ca
pitain Osorio. so ober die eingelegte Knecht vñ Befahrung
Oberster gewesen/sampt andern Beuelchshaber vñ Kriegs
Colonellen/auch die andern Soldaten inwendig 6. tagen/
auff Sera ziehen / mit fliegenden Fäblin / Pf. iff. n vñnd
Trommen mit allerley Kriegsrüstung vñnd garhem Ges
schüs / so Ihnen den Spanischen zustendig / vñnd insonder
heit daß grosse Stück so mit keinem Franckosichen Wapf
fen gezeichnet (sondern von Carolo V. in zeit seines lebens/
gebraucht/vñnd in der Franckosen Hände etwan kommen.
Zum andern/daß sie die Soldaten keine in zeit erlittener be
lägerung gemachte schuldt. zu zahlen verbunden seyn sol
ten:

Zum dritten / den Burgern frey stehen solle/entweder mit
den Kriegslenthen aufzuziehen / oder aber in Ihrer Statt
zn Haus bleiben.

Zum 4. die Bürger so da bleiben wollen / dem von Nau
arra nach vorgestelter gebürlicher Form/trew vñnd holt zu
seyn / schweren sollen / vñnd das Ihnen auch nicht verweiff
lich/noch viel weniger straffbarlich seyn solle/daß sie etwan
mit gewaffneter handt sich gegen den Waggraffen Mene
laum / vñnd seinem zustande / vmb Ihnen aufzutilgen / auß
geheiß Montlinarij auffgelehnt haben.

Zum 5. daß alles dasjenige so Montlinarij mit schatz/
Tributh/vñnd Imposit/in diesem werenden Kriegshandel
angordnet / daß auch solchs hinfurters dem von Nauarra
gefolgt werden solle.

Auff disse vñnd dergleichen vorgeschlagene Articul / bey
derseidts Parthey Geiffeler dargestalt / ist wegen der Spa
nischen Jacques Cauleghus ein Spanier / so vber hundert
Corbis

Corbiner Haupt gewesen/ herauß gelassen/welcher dan be-
 freit/ ketsits Utrecht den 18. May zu s Edger für Ardres zu
 dem Cardinal ankommen/ vnd die vbergebene vnd einge-
 willigte Articul/ dem Cardinal angemelt/ Welcher diesel-
 be Articul vnd Condition nicht widersprochen. Sein den
 22. May Montlimarius vnd Osorius mit den andern Be-
 felchs habern vnd sonsten Kriegsleuten auß Fra gezogen/
 vnd sich allernähendts Camerich auff die Fonteur vnnnd
 Gränzen gelegt/ vnnnd des Cardinals fernern bescheidts/
 wo hinauß/erwartete.

Anno
 1599.
 Maius.

Wördtliche That eines Soldaten auß Ruhrmöndt.

ES hat sich ein Soldat am 11. May auß Ruhrmönd
 begeben/vnd ins Landt von Gällich hingezogen/vnd
 nachdem Ihme auff der weg ein Straweperson ins
 gemüt kommen/hat er dieselb/ vmb seinen willen mit jr zu-
 uolnbringen/angesprengt/vnd wie sie sich dessen geweigert/
 hat er sie nieder zur Erden geworffen/ jr haar vmb seinen
 Dolch gewickelt / in die Erden gestossen / vnd sie also ge-
 nothswengte Vnd weil sie inne nach volbrachter that/ Ihr
 solchs vmbsonst nicht geschehen seyn solte/beträwet/ hat er
 seinen Dolchen außgeruckt / vnnnd sie damit Wördentlich
 durchstoichen. Ein Bawr aber so vngesehr diß sehendt/zeigt
 in aller eyl solches Ihren zweien Brüdern an/ auch welche
 weg derselb Mörder hingangen. Wie nun die Brüder sol-
 ches mit betrübten herzen verstanden/ seyn sie Ime eylende
 nachgefolgt. Als sie Ihnen nun bekommen vnd angriffen/
 haben sie denselben in die Statt Hensperg geführt / vnd ge-
 fenglich einziehen lassen/hat derselb Mörder alsbalt bekent/
 daß das der fünffte Mordt wehre/so er begangen/ ohne wz
 er sonsten mehr gethan. Ist demnach daselbs zu Hensperg
 außgeführt/vnd nachdem ihme Arm vnd Bein auß dem
 Rade enshwey zer schlagen / lebendig auffgericht worden/
 vnd also nach verdienter straff seinen lohn empfangen.

S

Wie

Anno
1596.
Maius.

34

Historische Beschreibung

Wie ettlich Freybeuter bey der Statt Venlo erschlagen vnd gefangen worden.

Nachdem sich ettlich Freybeuter zwischen Venlo vnd Stralen am 14. May auff den weg gemacht / vmb eine Beuth darumbher zu bekoffen. Wie nun solches den Soldaten so binnen Venlo vnd Stralen in Besatzung ligen / angezeigt wardt / seyn sie hinauff gerauscht / die Freybeuter vberzumpelt / vnnnd deren ettlich todt geschlagen / vnd theils gefangen genommen / der Todtgebliebenen Röhrs des andern tags mit der Trommenschlag binnen Venlo (welchs Ich gesehen) außgeruffen / vnd vnder den Kriegsleuten verkauft worden.

Welcher gestalt die Festung Clissa in Dalmatia / von Türcken erobert.

SEn 19. May ist der fürtreffliche wolersfarne Kriegsheldt Herz Lokowis / sampt dē Zenger Hauptman mit irem Kriegsvolck von Zena abgesegelt / vnd den 25. May hernach mit gutem wint / bey Siret nebst Traum sein Volck auff's Landt gesetzt / vnd dieselbe nacht noch ettliche Welsche meil wegs / zu dem Dalmatischen Castell gezogen / auch diß orts folgenden tag still gelegen / hernacher aber bey nächstlicher weilt biß in die 15. Welscher meil wegs / zu Landt zu dem Feindt genähert / vnd auff den 27. May in aller frühe dem Feindt vnder augen gezogen / angetroffen / mit demselbigen geschlagen / glücklich seine ordnung zertrennt / vnd entlich in die flucht gebracht / also vnnnd dergestalt / daß die Türcken jr Lager vor Clissa genzlich verlassen müssen / als nun das Dalmatische Gesind / darunder auch viel Wscoten gewest / die flucht der Türcken vermerckt / habē sie auß großem Geitz jr gute ordnung verlassen / vnnnd angefangen das Türckische Lager zuplu. dem / dardurch aber jr glück / heil vñ Victoria versaumet / vmb Leib vnd leben kommen / daß die Walachen / so auff der höhe gehalten / vñ dem feindt zum besten wahren / haben den flüchtigen Türcken hilffz
ckm

thentongedult vnd zugeschrieben/welche sich alsobalt gewen Anno
 det/vnnd das auff dem Raub Heiligis Volck vmbbringet/ 1596.
 auch alle die andern geerwe Soldaten/so in irer ordnung Maius.
 gelieben/welche sich mit der flucht mit mehr saluieren kün-
 ten/wieder gehawen/der Obrist aber / hat sich mit denen so
 bey im gehalten/ auff Elissa begeben/auch 2.tag sampt dem
 Zenger Hauptman alda verptieben/hernacher in der nacht
 mit sechshundert starck her außser gefallen/in meinung zu
 seinen Schiffen zu kommen/ist er von dem Feindt augriffen/
 vnd kummerlich selb drit entflohen/die andern aber alle ni-
 der gehawen.

Nach sochem der Feind der Festung Elissa sich genähert/
 darauff der kleine rest/ so noch darinn gewest/ zu parlamen-
 tieren begeret/dz man sie mit iren Wehren/sampt andern
 dem irigen frey vnuerhindert sol abziehen lassen/inen auch
 2. Saugiachen zu Gaiseln vnnd versicherung zuzustellen/
 welchs nun der Feindt wol zufriedel/vñ die herliche Festung
 den 28. May eingenommen/welche wieder zubekommen
 schwörtlich fallen widt. Vnd seyn also bey disem treffen bey
 Elissa zu beyden theylen vber 6000. Mann auff der Wals-
 stat geblieben/so haben die Tartarn bey Calo herumb mit
 dem armen Landvolck also Tyrannisch gelebt/das die
 Bawren in grosser anzahl sich daselbst in die flucht begeben/
 so haben sich bis in 3000. Kaxen mit Weib vnd Kinde zus-
 samen geschlagen/vnd ihr bestes mit Jäen genossen/aber
 vom Feindt erplende vnd alles nieder gehawen.

Die Erlaner Heyducken haben einen straiß gethan/hun-
 dert Tartarische Kox/ettlich Türcken köpff/vnd auch le-
 bendige Türcken zu Haus gebracht/vnder welche der Os-
 berste Leutenant von Solnock/Temradt genandt/gewes-
 sen/welchen die Heyducken vmb vier Tausende Ducaten
 verkaufft.

Das starcke vnd ernstlichs treffen bey Temeswar/so
 zwischen dem Sibenburgischen Kriegsvolck/Türcken vnd

Anno
1596.
Maius.

38

Historische Beschreibung

Tartarn verjaget/ffen/darob bis in die 7000. beyt er seyde
auff der Wallstadt blieben/die Sibinbürgischen aber Gott
lob haben das Feldt behalten/vad also obgezigt.

Schreibens des Herrn Nicolai Palsi an
die Kriegs Rätthe zu Wien/wie er das Castell
Sambock in Ungarn erobert.

Welcheborne Herrnze. Denselben thun Ich mit di
sem eigen/Curier zu wiss.n/d; Ich durch fliffige
angewante Kundschafft so vil in erfahrung bracht/
wie die aller vornembsten wegzührer Bribeegen vnd Tür
ckische Kundschaffter. so im garzen krafft dis ort in Un
garn seyn/in dem schönen Castell Sambock / zwischen O
fen vnd Stuelwiffenburg fast zu set em ort by dritte halb
meil wegs gelegen / eine zusammenkunft vnd Judas raht
vber die Christenheit hielten wolten/ ist mir den 27. May ver
trawte gewisse kundschafft zugebracht / das gemelte gesels
ten/ an gedachtem ort neben andern vielen statlichen Tür
cken ankommen.

Habe mich derwegen in guter ordnung/ Dinstag den 28.
May mit meinẽ vnderhabend. n Kriegsvolck/ theils Teuts
sch. n vnd Wallonen so wol auch Ungarn/ Husarn vnd
Heyducken/Geschütz / Formwerck vnd Sturmzeug gar
früer tagzeit auff gemacht vnd vmb Vesper zeit dis obge
nantes schöne Castell an etlichen vnd. rscheidenen orten/mit
stürmen schiffen/vn Fehrwercck ernstlich angriffen/solchs
auch durch Gottes Allmechtige hilff mit grosser vnabläs
siger mühe vnd arbeit in 3. stunden g: slümbter handt / ero
bert vnd einbekommen/vngesehrlich zwischen 5. vnd 6. der
kleinen vhr/vnd diu weil der Feindt so halffstarzig/ vns die
sen handel so sawr gemacht/haben meine Soldaten / alles
was sie in disem Castell bekommen nieder gehawen / auch
weder Weib noch Kindt verschonet/allein etlich wenig/die
wegen gutter kundschafft vnd aussag/so man bey ihnen der
Christenheit zum besten haben können / gefänglich ange
nommen

kommen worden / vnnnd wie die Herrn zuuor wissen / dieses Anno
Castel also Qualificiert gewest / das der Delta Bassa zu 1596.
Ofen meh zere theils alle zeit gemeinlich vmb lust vnd lurtz Maius.
weil/seine wohnung an disem herlichen vnd wolerbaweten
ort gehabt / dergleichen auch viel vornemes Kriegs volcks /
nur aufferlesenes gesind es so auff den Gränzen hin vnnnd
wider gebraucht worden / sich Ida / neben den allerbesten
Wagführeren vnnnd Bribeegen / (die dann den vnserigen
täglich grossen schaden gethan) befunden . So hat sich
auch des Bassa zu Ofen Aggo/Seli genant welcher derē
Hauptman gewesen / dismals in disem Castel auff gehalten /
vnd neben den andern auch vmbgebracht worden.

Vnd seyn den 28. May etliche vorneme wolgerüste Ja
nitscharn neben 250. 3. 1. Koh / die man Waghals möchte
neunen / zu frem vnglück vnd verderben / auch erst in offiz ge
meltes Castel Sambock ankomin / doch alle erzelter mafe
sen in ieder gehawen / vnd auß Gottes gnaden meiner Sol
daten nur 8 todt bliebt darunder 1. Teutscher / 1. Hausern /
3. Nat. ast. sche / vnd 3. Henducken. Der verwunten aber sein
gewest 10. Teutsch / 4. Wallonen / vñ 25. Vngarische solda
ten / doch keiner tödtlich / vnd haben sich in diesem Sturm
die Teutschen vnd Wallonen trefflich wol gehalten / zu för
derst der Wallonen Leutenant / vnnnd der Teutschen Feldts
webel.

Ob wol wir dis Castel mit grossm verlangen gerne ero
rettet / vnd ganz haben mügen / so hat aber dz Fiewr dermafs
sen oberhandt genommen / das es nicht mehr zu leschen oder
zudempffen gewesen / vñ also ein grosse anzal der Türcken
so nicht durch das Schwerdt vmbkommen / im brandt ne
ben vielen setzten Rossen vnd Viehe. sampt anderen güts
tern vordorben.

Dann in diesem Fiewr auch der Pulser Thurn angan
gen dardurch das ganze Castel verderbet / zersprengt vnd
zerstört ist worden / also / das es vngewonet nicht zu bewoh
nen ist

Anno
1596.
Maius.

⁷⁵ **Gistorische Beschreibung**
In diesem Castel ist ahn vielen sachen von Munit'ion/
Profiantd/ vnd sonst ein zimlich. r grosser Vorrath gewe-
sen/ also das/ ehe der Brandt vberhandt genommen/ eine
gute Beuth an herrlichen schonen Roffen/ Viehe/ Muniti-
on vnd Profiantd/ vnd andern darvon gebracht worden.
Vnd seyn also nach verrichteter Victori/ die gehl digste
Christen mit Weib vnd Kind/ aller jager hoch/ so wol ir
vnd der Túrcken Viehe/ so im Stucken k y diesem Castell
gewest/ auff Gran mit Sieg vnd gutem Fúrd gebracht
worden.

Der liebe Gott wolle sein Vátt. rliche húlff. gnad vnd
Segen ferner verleihen vnd geben/ Amen. Datum Gran
am 29. May. 1596. Nicol. Palli/ r.

Seltzame vnd Manthatlliche Abentherw des Weybischoffen zu Cölln.

W 30. May. vngesehr vmb 5. Vhr Nachmittag/ hat
sich der Wúrdig vnd Hochgelehrter Herz Lauren-
tius Fabritius/ Weybischoff/ Doctor vnd Canonich
des Hohen Thumstifts in Cölln/ vmb den schadt/ so der
Hagel voriges tages/ an Betraidt vñ Weingárten/ hart für
der Statt gethan/ zubesehen/ zu einer Pforten am Rhein/
die Dranggah pfort genennet/ mit seinem Knecht vñ zweien
Kirchendienern hinauf begeben/ vnd zu der erstier oder zweis-
ter Feldtpforten wider hinein zugehen vorhabens. Als nun
aber er mit vorgemelten Gesehrten gegen die Engels pfort
kommen/ vnd den Bischoffs weg eingangen/ seyn Ihme 2.
Burger so zur Statt hinein wolten/ begegnet/ deren einer
seiner W. angezeit/ es solt sich S. W. mit ferners hinauf
geben/ es wehren 2. zu Pferd vorhanden/ weß Volcks a-
ber/ ihuen vnbeuust. Darauff der Suffraganeus/ so wol zu
denen/ als auch seinen mitgesehrten vnzaghaft geantwort
vnd gesagt: es schadt nichts/ es liegen S. Stephans waffen
so viel in der wege/ sich darmit gefast zumachen/ innen ge-
mugsamen widerstandt zuthun/ vorhanden. Vnd wie sie
nun

sein auff die Höhe kamen/ vnd die 2. Reutter Irer ansich Anno
 tig worden/ seyn sie stracks vber die Acker auff sie zugereit/ 1596.
 (Die zwehn Kirchendiener solches sehende/ seyn daruon ge- Maius:
 flohen/ den Weybischoffen mit seinem Knecht im slich ges
 lassen/) vnd zum Weybischoffen gesprochen/ Pfaff den
 Mantel her: in dem mit einer hande Ihnen bey dem Krage
 seines Kleidts gefast/ mit der andern aber ihme den Man-
 tel aufflösen vnd abreißen wolln. wie nun der Weybischoff
 gespürt/ das anders nichts zuthun dan entweder den Man-
 tel zuurlassen/ oder sich in gegenwehr zustellen/ greiff in de-
 dar: zeugt dem Reutter sein eigen Wehr auß der schaiden/
 slicht vnd verlegt in damit in sein Bauch/ also das er Ihnen
 verlassen müssen. Wie nun sein mitgesell solchs gesehen/ hat
 er sein Corbeiner geruckt/ vñ auff den Weybischoffen ab-
 brinnen wollen/ aber auß sonderlichen gnaden Gottes/ im
 solchs versagt vnd nit abgangen. der Weybischoff solches
 sehendt/ ist er ihme auß der weg gesprungen/ vnd mit gemel-
 ter Wehr ihme zubegegnen/ sich mercken lassen. In dem
 derselb Reutter seinen gesellen auff dem Pferd sehendt wans
 cken/ hat er den gefast/ vnd mit ime hinweg geritten: ist denn
 nach der Weybischoff mit derselben blossen Wehr vnuer-
 lezt/ zur Statt hinein gekehrt/ vnd die Wehr zur gedächts
 auß in seinen Saal also bloß auffgehengt.

Was die Freybeuter im Stifft Erier
 geschafft.

DEn 31. May/ seyn die Freybeuter in dz Stifft Erier
 geruckt/ haben alda ein Stätlin Esternach genent/
 bey Nächstlicher weil eingenommen/ die Häuser/ Clo-
 ster/ vnd Kirchen auffgeschlagen/ die Konstrawen zerschla-
 gen/ die geweyhete Hostien vñ Reliquien zur Erd geschmis-
 sen/ mit süßen darüber gangen vnd zermalmet/ Ja solchen
 mutwilln in dem Closter vñ Kirchen beweist/ dz solchs nicht
 alles zubeschreiben. den Abt mit sich geführt vnd auff etlich
 tausent thaler geschakt. Haben auch mit dem Fleck Pränit
 imgleichen

Artno
1596.
Maius.

40 Historische Beschreibung
imgleichen gehandelt/ vnd ein vnzähligs gut mit Ihnen
von dannen geführt.

Nachdem sie nun im wieder zuruck ziehen noch etliche
Pferde auff der weg geraubt/ vnnnd damit in das Dorff
Gymnich einziehen wolln/ haben sich die Pawren auch das
selbst ihres schadens beforcht/ vnd die Freybeutter mit ein-
ziehen lassen wollen/sondern sich in gegenwehr gestellt/ vnd
den Freybeutern etlich Mann vnd Pferde beschädigt/ vnd
weil in gegenwehr der Hausleuth kein hüiff noch Klocken-
klang erfolgt/ seyn die Freybeuter Meister worden: daru-
ber der Pawren 7. erschlagen/ die anderen daruon geflos-
hen/ vnnnd die Freybeuter also im Dorff gewerten müssen
lassen.

Iunius.

Die Soldaten auß Mörß / seyn auff der
Hayden bey Königsdorff/ von den Haus-
leuthen geschlagen worden.

WIr haben jet zuuor von den Niederländisch Sta-
tischen Volck vnd Freybeutern erzehlet/ nun müs-
sen wir auch etwas von andern vermeinten Frey-
beutern/so in Königl. Mayt. von Hispanien dienst/ binnen
Mörß in Befassung ligen beschreiben: Nachdem die nun
gespüret/ das es etlichen von den Statischen mit rauben
vnd stehlen nit vbel gangen/ haben sie sich (vresthe die ob-
genante Mörßsen) auff den fahll auch auffgemacht/ sich
hinauß begeben. vnd zum offtermal im Landt herum ge-
strafft. vnd das in dem schein/ als wann es Statisch volck
wehre/ nun hat sich begeben. das dieselbe vmb die Dörffer
Bernich/ Weilerzwist vnd Freishheim/ etliche Pferde vnd
andere mehr gütter geraubt/ vnd damit auff Königs Dorff
den weg hindurch zuziehen genommen. Wie sie nun auff
die Heyde bey das Closter zu Königsdorff kommen/ haben
die nachfolgende Pawren auß obgenulic Dörffern/ sie das
selbst

selbst angriffen/den Raub abgejagt/vñ in die flucht geschla-
gen/geschalt/das sie ihñ Weñtil. Köhrs vñnd Wehr fallen
lassen/vñnd nit zeit gehabt/dasselbe wider auffzuheben. Istt
also außgebrochen. was es für Freybeuter gewesen seyn.

Anno
1599.
Maius.

Abshrift dero Schiff Armada/so die Kö-
nigin von Engellandt/ gegen den König von
zu Londen Hispanien/diñ 96. Jahr
hat ab publicien lassen.

Allen Christlichen Völkern/Hohen vñnd Nidrigen
Standts/sey vnsern gruß/ wege diser Declaration
zuorn diewelche dieselb sehen oder hören lesen/ mit
verstandung dieses wie folgt.

Wir Robert/Graf von Essy vñnd Ewe/ Ferrers von
Charly/Bourchier vñnd Luenen/ 2c. vñ Carl Howart/
Baron von Effingen/Oberster Admiral von Engelland/
2c. Beuelchhaber ober die Königliche Fluet/welche von der
Durchleutigsten Princesse Elisabethen/Königin von En-
gellandt/ Frankreich vñnd Irlandt/ 2c. mit Kriegsschiff zu-
gerüst/vñnd auff die See außgeschickt worden/ Eñun Je-
derman zuerkennen/das die obgt. Fluth/bey Irer Mayt.
abgefertigt vñnd zur See gesandt ist/damit ihre Landtschaf-
ten vñnd Vñndersassen zubeschirmen gegen den gewadt des
Königs von Hispanien/welcher allbereidt vorhanden.

Vñnd wir von allen örtern gewarnet seyn/das bey dem
König von Hisp. wie solchs täglich mit Prouision vñ volck
vñnd Schiffen wirdt vermehrt/Ir May. Herschafft zuñ-
berfallen/wie zuuor im Jahr 88. eben zur selben zeit/ da ein
Friedts handlung zwischen beyden Commissarien/ anges-
richt ware/mit groñe gewalt dan je zuuor bey seiner zeit/
zur See außgeschickt/aber durch Gottes gütigkeit vñ weiß-
heit/von Irer Edlen vñnd getrewen Vñndersassen/auff ein-
mal zerstreut vñnd vernichtigt. Vñ vñnd bestwille Ir May.
wol versichert ist der grossen freundschaft/die sie mit allen
Königen vñ Fürsten der ganken Christenheit hat/ außgeno-

Anno
1596.
Iunius.

42

Historische Beschreibung

men den König von Hispanien/derwelcher sich vor langen Jahren durch vndersehidliche Acten/so wol gegen Ihr Königlichliche Person/als auch gegen ihre Landtsassu/cin offnbaren Feindt/ohn einige rechtmässige vrsach/erklärt hat.

Derhalben wir obgenante Grafin vnd Admiral verkündigen einen jeglichen/welch wesens vnd Staat es er seie/das wir ein streng Beuelch von Ihr Mayt. haben/nicmand in vnserm Gebiet zubeschädigen/es seie was Nation es wolle/dann allein des Königs von Hispanien natürliche Vnderthanen/vnnd andere frembde personen/die dem König von Hispanien oder seinem Volck/einige hilff/es seie mit Volck/Schiff/Geschütz/Vicualie/oder dergleichen/je zur Kriegsrüstung gehörig/Ihre Mayt. zuüberfallen erzeigen würden. Welch gebott wir von Ihr Mayt. empfangel/trewlich aufzuführen wolln/vnd befehlen darumb mit ernst/jedem insonderheit/der sich in diese vnser Fluth begeben hat/solches auff vnser höchst straaß/so wir vermögen/zu unterhalten:Auch zuuermeiden alle vrsach wie die sein möchten(so des Kön. von Hisp. vnderlassen nit weren) die wir nemen vñ halten solln für offenbar hilffler von d. zurüstung des Königs gewalt/es seie zu Wasser oder zu Landt/zu attemptieren einige vrsach auff Ir Mayt. Landtschafften.

Solches aber weiter zuerklären/so bitten wir vmb Gottes willen einen jeglichen welche obgenantes Königs Vassallen nit weren/vnd Ime gleichwol hilff mit Schiff/Vicualie vnd Munition (als zuuor gesagt ist) sich zuuerzusehen mit ihren Schiffen vnd Provision/ auß allen Hafen von Spanien oder Portugal/ auch auß der geselltschafft vñ dienstten des Königs Schiff gegen vnser Fluth/vñ mit denselben wider zu kehren in jr eigen Land/in dem sie solchs gut dünckt zu kommen zu vnser Fluth. So verheissen wir denselben in nahmen vnser Königin/ alles für Ihre Personcn vnd gütter/vnd dieselbe zu tractieren vñ zu beschirmen als freunt/auch Ihnen zuzulassen/alle Ire Schiff vnd Provision(es sey das die genohmen weren bey dem König von Hispanien)

Hispanien/ vnd aneiget zu seinem dienste / oder bey den zu Anno
 stehenden Herzogen) zu bleiben bey irer eignen disposition / 1596.
 so fern sie sich in erzeigen als freunde vnd nit als Feindt an Junius.
 Ir May. vñ von was/ auch so fer jemand auß wissenschafft
 diese Ir r May. Ordnung sich in solchem zu vnderhalte
 als es mit zucht/ mutwilliglich vnd öffentlich weigern die
 se anbietung/ vñ sich selber mit b. klässige zuuolbringem die
 redlich begehren vnd zu stärken ir grossi freyheit: so solln
 wir darzu geneigt seyn (wie das bey Kriegsrecht zulässig)
 zu nimen vnd zu tractieren solche personen / die vnser an
 bietung weigern/ als helfff. r des Königs von Hispanien/ ir
 May. herligkeit mit gwait zu überfallen als offenbar feind.
 Vnd so fern bey der weigerung diser anbietung einiger
 schadet bey vnser Fluth geschicht / solln die hernachmals kei
 ne ursach haben sich zu klagen/ oder zu procurieren/ das ihr
 naturlicher Prince sol anhalten/ omb wid. r. lung vñ straff
 für dasselbe. Vnd zu weiter erklärung hieyon / haben wir
 gefunden den Original dieses zu underzeichnen mit Vn
 sern eignen Händen vnd Siegeln/ auff das er gelesen vnd
 gesehen wirt/ von jederman der es begert / haben wir solchs
 en Truck lassen aufgehen in Lateinisch/ Frantzösisch/ Ita
 lianisch/ Nieder vnd Hochteutsche sprachen/ dieselbe auß
 zubreiten in allen Hasen/ in Hispanien/ Portugal / vñnd
 an mehr andern orten die Ime vnderworffen seyn / welches
 Wir mit guttem fug thun können / einen jeden beessere
 wissenschafft daruon zuthun.

R. Esley. C. Hovvard.

Ein Bawr bey dem Dorff Nüerheim/ steck
 seyn Haus an/ vnd verbrent seyn eygen
 Weib.

In diesem vorgeannten Monats Junij / schier omb
 Johanni / hat sich zugetragen / das ein Bawr / ders
 welcher ein Pferdts treiber / vnd Tagelöhner zurzeit
 G ij wahr/

Anno
1596.
Iunius.

44

Sibonische Beschreibung

wahr/bey ein Dorff bey dem Zoss im Erbst. ist Cölln/
Nuerhru genennet/ gelegen süsshafte. Wie derselb nun:
sich in Zoss daselb er die Pferd getrieben / mit ein r Huz
ren angelegt/ vnd dieselb nicht wider verlossen kün n hatt
er hin vnd wieder gedacht wie er seines Eheweibs ohn wer
den mocht/ vnd mit er ohne forcht bey der Hurn pl. eben kün
ne/ Als ist er an ein abndt auß Zoss gongē in meinung
auff den Hechsbuen (mit weit von Zoss) zu ur plehen/ a
ber der leidig Sathan, der nimmer schläfft/ hat in im sin
getrieben/eine vnfülige that zu uolbringen/ nimbt daselb
ein stecker auß dem Zaun/spitziget denselber/ vñ geht dars
mit nach hause wardt/ wie er nun heimkomet. erschreckt
sein Weib von seinem vnwürsam n gesicht: Er aber nicht
viel wort machent verspert Weib vnd Kind ins Haus/
vnd steckts mit Fenz an/auff den wohn/also wan es die Freis
beuter gethan haben solten. Wie nun die Fraw den braust
befunden. hat sie eplend zur thüren außgewolt/hat aber mit
wegen des zu: rsp: zens gekündt/ erwischt in dem jr Kind/
(welchs vngef. hr von 5. Jahren) vnd sah: das durch ein
fenster hinauß die fraw aber/ auch vermeint das. lbt hin
auf zukommen/ ist ihr Mann/ mit dem das zu zuuern bereit
ten spitzigen Zaun stecken als a / stößt seine Fraw darmit
widerumb zurück vnd also zweymal in ihre Brust vere
wundt. Die Fraw abt (so nun auch erob schwonget) nicht
anders dan den tod für augen sehndt/hat zum Mann ges
prochen: Ach mein Freund was thut ihr: geht in dem zu
rück/ergreiff ein Kessel füß pt den auff ihr häupt: schick
iz ein wickel nieder/ ond verd irbt also im brande: v thefft
also der Zöfwichtht mit seiner strachen ohn vnd fraw zu
sryn. Der Höchster Gott aber/ der alles sithet / hat solch s
nicht ungerochen gelassen / sondern solchen Mordt durch
die Kindt an tagbracht dann/eine Fraw so sich des vorger
misten Kindts (völlicht auß bar: nhr: sigalen/ oder aber auß
verwandtschaft) vnderwunden/hat das Kindt gefragt/ obs
auch j: mant in ihr dan die Mutter/ als das haus angangē

gesche

ges henz darauff das Kind gearwort ja, es were ein mann Anno
 alda zimfinsieben wie sein Vater / darauff dan die Frau 1596.
 ein argwon auff den Mann geschöpffe ja solchen argwon Junius.
 nit allem bey sich behalten sondern auch öffentlich mit der
 that befehü diat. Weil daß g. schrey nun gemein / erpot sich
 der thäter dess n zu purgieren. en das er an solcher that nie
 schuldig. Darauß dann der Todter Leichnam wider auff
 gegraben. vnd meinglich in im selb. Kirspel gebotten wart
 denseligen zubesichtigen: Vnd so halt nun der Thäter vff
 den Kirchherrn / hubs nicht alle in der todter Leichnam (der
 nun tlich tag in der Erden gelegē) sondern auch das kind /
 walschs bey die gebrante Mutter gestelt war / an zu bluten:
 darab der thäter sich dann besorcht / vnd sich vber Rhein
 ins Burgische Landt begabe / vermeinent daselbs frey za
 s. yn / Aber das geschrey ist auch so stark dorthin kommen /
 daß er daselbs angriffen. vnd zu Ronheim gefänglich ein
 gezogen worden / vnd daselbs alsobalt sine vbelthat unge
 praitiget bekant / Ist er also am 16. Julij hinauß gefürt mit
 gländen Zangen gepfeilt / vnd mit langsamen Fewr leb
 bendig verbrent worden. Noch eins kan ich nit vorbeÿ ge
 hen / das als er ankleidet / vnd mit den Ketten an Post ge
 schmeidet wardt / ware sine männligkeit hinweg / vnd
 der Scharffrichter ihn darnach fragend: hat er seiner Hus
 ren die schultt geben. wie er nun aber todt versenget / vnd
 das Fewr verlöschen hat er seine männligkeit widerumb ge
 habt. Solchs hab Ich wunders halber hiher zuschick nicht
 widerlossen können. Wollen nun also dieser ort eine weil
 fültschweig n rümit den Türckischen Historien ein wenig
 widerumb zubeschreiben forszahen.

Auß Eibenburgisch Weissenburg vom

21. Junij.

WAn hatt ohne zweiffel vernommen / wie vnser Fürst
 zu Temeswar gesiget vnd dem Feind bey 50000.
 man erlegt. das ist sindh. ro allea confirmiet wor
 G. ij. den //

Anno
1596.
Iunius.

46

Sibirische Beschreibung

den/wie auch das Jr J. G. in Person/ Ihnen auff: weil
wegs nachgesetzt vnd seine Reiter schafft beherz zu hant
manet/alles was sie erzelet/nider gehawen/ Jr J. G. soll in
bif auff das dritte Ross/ darunder eins gar vmbgefallen/
kommen seyn: Dieselb findet auff die nacht (Gott lob) frisch
vnd gesundt wider ins Lager an gelangt. Da nun die Tür
cken vnd Tartarin vnserm völligen Sturmen Jr J. G.
Lager an dreyen orten nicht vberfallen/ hatte vnser Volk
die Vestung Temeswar auch einbekommen/ wie dann be
reith auch etlich Fahnen auff die Paster gebracht: weilten
die Tartar n/wie gemelt zertrent/ond geschlagen worden/
werden sich nit mehr also wögen dörffen auch villeicht das
Landt gar räumen müssen. Der Tartar Han hat sich in
ein geröhrl salutert/vnd daruon komen/ aber dessen Weib
samt zwen Junger Sön gefangen/vnd neben des Chams
heupt/auch einen andern Fahnen ins Lager bracht worden/
welches man alsbalt dem Fürsten in Sibenburg zu schick
en wirdt.

Die Tartarn haben alle Päß vñ strassen auff Sibenburg
gen inner gehabt vñnd groß schaden gethan/ auch in 100.
prostant wagen daruon geführt vnd viel volcks nieder ge
hawen/weil sie aber nun zirstrewt/habt Jr J. G. vorsehung
gethan/damit die strassen sehr sicherer als zuuorn zu reissen/
Jetzt wehren die Teutschen Reuter hoch von nöthen/ aber
zubeforgen/ ehe sie hinein gelangen/ wirdt meistens fürüber
seyn.

Weiter wirdt vermeldt Ihr J. G. lassen die Vestung ders
massen beschießen/das samt vermüglich/sie sich noch bif an
28. Junij halten könten/wie dan albereit ein Loch das wol
acht Wagen neben einander einfahren mügen/ geschossen
worden/. Im Schloß sollen vber 4000. Türcken nit seyn/
welche sich määlich wehren schiessen gewaltig herauf/ ders
gestalt das sie den Zugturm in der Stat zu grund geschoss
sen/ aber Jr J. G. Volk) darat das Schloß sehr in der hö
he) keinen schaden zufügen mögen.

Endlicher

Ettlich Christen erobern ein köylich wolge-
zirten Wagen/wirdt ja wider abgenommen.

47
Ann^o
1596.
Iunius:

DS haben bey 200. Fuchknecht einen strafft bis auff
Adrianopoli gethithan/welche vnder wegen ein sehr
schönen Hörwagen gef. hen/den die zu Stuel Weis-
senburg außgeführt/(weilen sie sich der Christen vberfal bes-
sorge) auff Adrianopel geschickt/welcher mit golt silber/vñ
Edelgestein gezieret gewesen/den sie dem Türckischen Kay-
ser/wan er alda eingezogen were vrrehrt haben wolte/dem
selben unsere Knecht angefallen vnd die Führer all/auffers
halb einen/zu todt geschlagen vnd mit demselben nach dem
Läger ziehen wollen. Als sie nun schier bey Jula kómen/wür-
den sie von 600. Tartarn angesprengt/dergestalt/dz sie den
Wagen mit verlust irer 12. wider verlassen müssen.

Wie drey Verzáther den Fürsten auß Sibens
bürgen ombzubringen willens/hingericht sein.

Drey Verzáther, so zusag von dem Türckischen Kay-
ser gehabt, wan sie Jñte des Fürsten auß Sibens
gegen Háuptbringen/jedem in der Türckei ein schön
Castel zu ewiger bilónung einzugeben/ seyn gefänglich ein-
gezogen/vnd auff ihr eignen bekándtnuß gespist/vnd hernach
gerichter: Welchs durch ein Kinde von 12. jaren/geoff-
senbaret werden ist.

Iulius.

Auß Bran vom 1. Julij.

DS Herz Palsi kändtschafft gehabt/das d Türck bei
Wazzera z. Gallen ligen hatte/darauff viel gefange-
ne Christen, so in des Türcken dienstbarkeit gewesen
seyn solten/hat Herz Palsi vorgestern Abends ettlich Reu-
ter vnd Fuchvolck hauffen zusammen gebracht/das Fuch-
volck alhie/sampt vier grobs stück G: schöhs, Nachmittag zu
dreyen Uhren auff Sechshen Tscheyken vñnd 3. platten:
gesetzt/

Anno
1596.
Iulius.

Historische Beschreibung

48
Gefescht das sie nun zu Wazzen vngesetz umb drey Wä-
ren des Morgens ankommen seindt / die 16. Tischeyken
des Vngarischen volcks auf die 2. Gallen fast gerückt / die
selb als bald mit ernst angriffen / die ein Gallera von stund
an erobert / vnd die armen Christen / deren bey 160. darvnd
etlich in die 20. vnd 30. Jar gefangen gewest / erlediget / die
Türcken zum theil niedergehawen / vnd etlich gefangen:
weil aber die Gallera schiffsrüchig worden. vñ vnser volck
die arme gefangene mit den Tischeyken an dz Land geset /
hat sich die Gallera gegen Wazzen zum Castel gewendet /
also das die vnsern dieselb ferners nit spoliern kündt / vnau
gesehen / dz die erledigte Christen sagten. das viel Guts in
solcher Gallera gewest seyn solte. Da nun vnser volck diese
Gallera / wie gemelt / (weil der Türck st. rck auß dem Cas-
stel harauß geschossen /) nit mehr bekommen mügen. haben
sie der andern Gallera nach geeilt vñnd die selbige mit der
hilff Gottes / sonder einige verlust der vnsern / auch erobert /
vnd bey 100. armer Christen erlediget: die darauff gewesene
Türcken niedergehawen. vnd die Gallera spoliert / darin
gar schöne Fahnen mit gülden Buchstaben / auch viel schö-
ner Säbel mit silber beschlagen bekommen: die Gallera ab-
ber wegen der größe nit fort bringen können / derhalb dieselb
zu grundt versenck. Inmittels die Vngarn mit den Gal-
leras zuschaffen gehabt / haben wir mit den andern Reutern
den Marek Wazzen angriffen / denselben gleichfals spo-
liert vnd auff den grundt verderbet / verbrant / vñnd in 300.
Türcken niedergehawen / aber mit dem Castel oder Closter /
welchs gar stark / haben wir nichts aufzuricht vermocht /
Seyndt also zu Abends (Gott lob) doch mit verlust 50. der
vnsern / widerumb glücklich onheims kommen. Ob wol die
Türcken mit Reutern vns stracks nachgestraufft / hat er
doch nichts aufrichten kunden.

Der Bassa vnd Beeg zu Ofen seynt denen von Waz-
zen mit 2000. Türcken zu hilff kommen / nachdem sie aber
kundschaft gehabt / dz der Herz Palst selbst mit 4. stück
groß

grob Geschütz in Person vorhanden/ haben sie uns nit an-
greiffen wollen. d. s. habe die Bayzer Türcken den Bassa
von Ofen vnd Bezen von Antolia selb gefangen/ vnd
damit sie wider loß würden/ Innen bewilligen müssen/ daß
sie wo Inen in 15. tagen kein entsetz keme/ die Vestung mit
Gewr anzustechen/ zersprenge/ vnd zuuert lassen.

Anno
1599.
Julius.

Wie Caliz Malis von der Engelländer

Armada vnvorsentlich vberfallen/ geplün-
dert vnd in brandt gesteckt worden.

Zuorn hab ich angezeigt wie die Königin von En-
gallandt eine gewaltige Schiff Armada zugerüst vñ
die Kön. W. auß Hispanien / darüber zum öffentli-
chen Feindt zu Londen auffruffen vnd ab publiciren lassen/
wie sie dann auch Abschriften vnd Copien derselben De-
claration/ in alle Hasen des Meers hinzusenden/ (damit sich
niemandt entschuldigen solte) befohlen vnd angeordnet. A-
ber wo dieselb Armada das haupt hinauß am ersten wendte
würde/ war noch jederman vnbeuust.

Wie nun die Armada allerdingz fertig/ vñnd mit Pro-
uision vnd allerhandt Munition gnugsamb versehen seyn
sie am 12. Junij von Plymouthen mit gutem Windt abgefa-
ren/ vnd den 28. als der tag gleich auffgangen/ in die Insul
Caliz Malis/ gelegen im Quartier Andalusia / glücklich
ankommen/ vnd wiewol etlich Schiff des Königs von Hi-
spanien so wol/ als auch von andern örten daselbst im Ha-
sen haltent/ vñ von solchem schnellen vberfal d' Engellschen
Fluth ganz nit gewist/ habe sie doch die selb in gutter wache
vnd Ordnung befunden. Als nun der Engellsch Admiral
dieselb in solcher Ordnung gesehen/ hat er erstlich auff den
Spanischen Admiral S. Philippo genent/ loß gebrant/ der
welcher dann sich mäulich in genwehrr gestellt vñnd dapffer
hinwider von sich geschossen.

Wie nun der Englisch Admiral sein ersten angriff ver-
richte/ hat ein ander Admiral auß derselben Armada/ den 2.

h

anfaht

Anno
1596.
Iulius.

30

Historische Beschreibung

anfall auff die Spanischen gethan / der sich wie vor zum bes-
sten gewehrt. Als nun das Feuer darin geschossen / vnd er
vom vorigen Admiral vnd andern Schiffen der Ver- einig-
ten Niederlanden zum drittenmal ang- sprengt worden / ha-
ben sie das Schiff S. Philippo mit sampt den andern / vber-
wältigt. Den rest von der Spanischen Armada / hat sich
auch auff das beste / aber alles vergebens / entlich aber ge-
fangen geben / ihr leben zu erretten doch gleichvol nichts ge-
holffen. Dañ die Englischen auff die Hispanischen vñ Ita-
lianer dergestalt verbittert gewesen / wegen verlust etlicher
ihrer Kriegesleuth / so im ersten angriff todt blieben / das sie
wenig haben das leben gelassen.

Von 24. Galeen sinde drey ent kommen / drey verbrant /
mit allem was darauff gewesen / die vbrige acht hehen seynde
den Englischen in händen kommen. Alle Schlawen welche
darauff an Ketten geschmidt gewesen. seynde frey / los / vnd
ledig geben.

N. b. indisem haben sie bekommen 60. grosse Schiff / wel-
che geladen gewesen mit Rauffmans guttern / so meistens
theils den Holländischen vnd Seeländischen Rauffleuten
:ustendig / welche auch so wol als andere / in dieser Furien
geplündert vnd zur beut geraten: deshalb dañ zwischen den
Holländer vnd Engelländern / nicht kleiner Zanck vnd vn-
einigkeit entstanden.

Item noch zwey Schiff mit 150. Metallen stück geschüt-
geladen / welche auff Lissabona fahren solten.

Den 19. Junij / haben die Englischen die Brück von Ca-
liz Malis / auff der Gränzen des Lands Adalusie stossen /
eingenommen / darüber zu beyder seidt nicht wenig Volck
geblieben.

Am 30. Junij / haben die Englischen mit gewalt vnd
Stürmender handt die Statt Caliz Malis eingommen /
mit Feuer angestreckt vnd verbrant / darinnen viel Soldaten
vmbt leben kommen.

Demals / wie versch- edene Schiffleuth / so von S. Luea
vnd

vnd Port à Port ankommen seyn / vermelden / daß daselbs Anno
 umbher ein solch schrecken vnd forcht in die einwöhner were 1596.
 kommen / das/wan sie nur mit 7. oder 8. Schiffen dahin ko. Julius.
 men wehren: sie die Statt S. Luca sehr wol erobert möch-
 ten haben / dann ein jeder seyn leben zu frissen / sich auff die
 Feucht begeben.

In welchem schrecken auch obgemelter Schiffleut einer/
 wie er sagt/ohn Arrestiert von S. Luca abgefahrea vnd en-
 kommen/ohn allein das sie ihm zu ihrer Prouision vnd uo-
 turfft des vorigen tages/ 2. Mohqueten vnd alles seyn Bü-
 schimpulser abgenommen.

Den 1. Julij haben die Englischen Roth eingenomme
 vnd auch verbrandt:

Den 2. Julij den Port S. Maria/vnd gleichfals mit alle
 daselbs gewesen Schiffen verbrant.

Ferner wurde gesagt/das sie S. Luca auch erobert haben
 solten / das Castell daselbst/ 5. tag lang / ehe sie des mechtig
 worden/beschiesen müssen: Dahin hatte sich der merertheil
 von Edelleuthen dero ort begeben/so widderstandt gethan.
 Von dannen seynde die Englischen nach Siulien mit drei
 viertentheil ihres Lagers/wie man außgeben/gezogen.

Über dis hat man gewisse zeitung/dz 18. Schiff auß In-
 dien mit vielem köstlichen gut beladen irer alter gewonheit
 (vonnissent was der orter geschehen) nach Hispanien hinein
 zu sägeln vermeint / vnder die Englische Armada gefallen-
 vnd auffgefangen worden.

Es bedürffen sich die Holländische Seefährer diser vi-
 etori zu Caliz malis nit sehr rhämen/dañ sie iren Kauffleu-
 ten solchen schaden gethan/der ganz nit wider zugewinnen.

Auß Wien vom sechsten Julij.

Nonser Läger seyn dise wochen 5. Janen Reuter vñ
 den Wallonen/so bey Gran gelegen ankömen / vnd
 ist man d' Fränckischen täglich gewertig/vñ man soll
 dise woch für gewiß bey Altenburg aufbrechen vñ fortruckē.

Anno
1596.
Junius.

⁵² Die Kön. Wärd. seynde Persönlich im Aspernal gewest/
vnd 2. stück grob Geschütz zum nachzug/ vnd 4. Gallera zu
prepariren verschafft.

Von Viuar den 2. Julij wirdt geschrieber/ das man dis
ser tag der Kap. Kayt. die Fahnen (deren 13.) so bey Wap-
zen ob den Gallera erobert worden: (diwelche dann sehr
schön) darunder eine wol 20. ellen lang/ herauff führen/ vnd
praesentieren wirdt.

Wie der gewaltiger Astronomus Leonhard
Turneiser vom Thurn/ zu Cölln am
Rhein gestorben.

Lest ein alter Lößlich vnd Herlicher brauch bin-
nen Cölln/ das wann Jarliche die Herrn Bürger-
meister in Cölln auff S. Johans Abend den 23. Ju-
nij elegirt/ das dieselb Herrn auff den zweiten Montag dar-
nach/ durch ein gansen Hochweisen Raht/ vnd darzu fer-
nere beruffene Herrn vnd freunde: Geistlich vnd Weltli-
ches Standts/ mit einer züchtigen/ doch groß ansehenliche
Solennitet eingesezt vñ heim begleitet werden zc. Als nun
der Hochsarnier Astronomus Leonhard Turneiser we-
nig tag zuuor ghen Cölln kommen/ vnd sein Losament auff
dem Altenmarkt bey einem Weltlich mit (dañ er auch dessel-
ben Handwercks) genommen/ hat er am 8. tag Julij/ diser
Solennitet vnd einführung/ durch einer fenstern hinauß zu-
gesehen. So bald nun diese Celebration volbracht/ ist er
sich nieder/ (nachdem er wußt (wie man sagt) das der tag
seines absterbens vorhanden) macht vnd schreibt selbst sein
Testament vnd letzten willen/ befücht seinem Hospes Inen
anders nirgent zubegraben zulassen/ dann zu den Prediger
Ordens/ vnd das darumb/ das er neben der Begräbnuß
Arberti Magni/ oder aber in derselben Kirchen ligen mög-
te: Ist also des andern tags/ nemlich am 9. Julij/ des Mor-
gens umb 4. vhr entschlaffen/ vnd am 10. zu den Predigern
seinem begehren nach/ begraben worden.

Veräh

Verzähleren eines Juden zu Nürnberg

Anno

1596.

Julius.

Wicht lang nach dieser zeit vngeseh/ sol sich ein Jud/ (wie ich verstanden) so wol bey den Herrn von Nürnberg als auch dem Hochgeborn Marggrafen zc. auff's höfft/ mit Ihnen etwas wichtigs zu handeln angedē haben. Nach dem aber nun Hochgedachter Marggraff hohen verstandts vermercke. daß gedachter Jud anders nicht suchte/ daß wie er die von Nürnberg vnd den Marggrafen an einander hēgen/ zum Krieg erwecken/ vnd also ein Blütbadt zu vurtilgung der Christen/ anrichten möchte: hat man denselben Juden gefänglich eingezogen/ examinirt/ vnd nach wolurdienter straff. in vier stuck zertheilt/ vnd also auff die Landstrassen/ daselbs für Nürnberg auffgehenden lassen.

Ein Anschlag des Herrn von Schwarzenburg auff Raab.

Am 18. Julij hat der Herr von Schwarzenburg auff dem Läger dreißig Wallonen auff Raab geschickt/ omb zusehen/ wie es selbigen örten beschaffen/ deren sich 26. als die nahent Raab kommen/ versteckt die 4. aber an dem Wasser auff vnd ab reitend/ seindt von den Raber Türcken erschen worden/ deren 25. herauf gefallen/ den 4. zugeoyt/ welche mit dergleichen thaten/ als wann sie der Türcken ansichtig worden/ biß sie gleich die Coppien gegen jnen eingelegt. Als sie sich ersilich sampt erschrocken erzeigt vnd zu fliehen angefangen die Türcken aber ihnen nachgest/ als abalt/ seyndt sie von den versteckten ombbringt vnd gleich des ersten loßprennens 13. von den Pferden geschossen/ der Rest gefangen/ end ins Läger gebracht worden: Darunder drey ansehnlicher Türcken/ welche wunderbarliche sachen aussagen: sonderlich/ wie vnder des Herren von Schwarzenburgs Kriegsvolck etlich vorneme Befelchshaber seyn/ so mit den Türcken zu Raab täglich gespräch halten/ vnd

H iij

heime

Anno
1596.
Julius.

Historische Beschreibung

heimliche Conspiration haben/das auch etliche des Grafen von Hardeck's diener/zu Raab in diensten seyn: vnd anders mehr/welches die zeit offbaren wirdt.

Polnische Botschafft an den Türcken.

Schreiben auß Caschaw wirt vermeldt/das newlich die Polen mit einem an die abgefertigte Chyauß mit Botschafft zum Türckischen Kayser abgesant/vnd demselben anmelten lassen sie wollen den Friden nicht brechen/vnd im wenigsten Jme nicht zuwider handeln/darauff er sich wol verlassin möge.

Der Groß Türck seie albereit zu Constantinopel am herauß zug mit 200. tausent zu Ross/vñ 40. tausent Janitschorn/steie aber noch vnbestimt/ ob er auff Sibenburg oder der Bugarn sich begeben werde. Auff solche zeitung seyndt Ir J. G. den 16. Julij morgens frühe von Großu auffgebroschen/vnd nach Wessenburg gezogen. Diese obgemelte kundschafft hat auch Herz Guntius von eim andern kundschaffter gleichlautendt gehabt.

Wie die Türcken das Castel Wanz in brandt gesteckt vnd daruon gezogen.

In wenig zuuorn ist angezeigt wie den Türcken zu Wanz zugelassen/wo fern sie in 15. tagen kein entseß bekemen/den Markt vnd Schloß anzustecken vnd daruon zuziehen. Als nun vnser Läger am 24. Julij vnder Wanz ankommen/ zuuor aber vñ ehe wir dahin gelangt/ seyndt die Türcken darauff mit allem iren Volck vnd gut/ auff Pest gezogen/die grossen stück mit sich genommen/ aber wegen eyl nicht fort bringen können/ darunder das größte vnder wegs vergraben/welches die Vnsere in nachzeiten gefunden. Den Markt vnd Castel haben sie in brandt gesteckt/ Aber die hinderstiebenden Christen haben nach Jherem Abzug das Sewr geleset. Zu dem seyn zweytausendt Suchstnecht/ vnd etlich hundert zu Ross kommen/ so Herz

Mar

Marschalek für anhero geschickt / gemeltes Castell vund
 Wapzen zu retten das also noch ein ansehenlichs von der
 D. u. sterret worden.

Anno
 1596.
 Iulius.

Die Türcken haiven einander auß forcht
 nider.

Dennoch ist Baser gantz Höer gefolgt/ vnd sich
 vnderhalb Wapzen gegen Pest auff die freye Felde
 gelägeret Die Hungarn vnd Teutschen haben sich
 zu Kosß auff ein W. il bey Pest sehen lassen/ Aber es ist kein
 Türk heraus kommen. Nach einbekommung Wapzen/
 haben die Türcken zu Ofen vnd Pest/ Ire Weib vñ Kin-
 der haab vnd gut auff die Schiff gesetzt vnd gestöhet dar-
 über seie vnder Thuen ein solcher tumult entstanden (wan
 die Reichen die Armen nit zukommen lassen wollen) das sie
 einander nider gehawen vnd selbst ei trenckel haben: Vnd
 ob wol der Bassa von Ofen derzeit alda (had solchs weren
 wollen/war doch die forcht vnd Zagheit so groß bey ihner/
 das sie denen nit angesehen noch gehört haben.

Es ist der Herz Palfi mit seiner vnderhabenden Bnga-
 rischen Reutrey vnd Fußvolck in die 9000. starck zu vnß
 gestossen.

Der Moldawisch Beyuoda spenst den Tar-
 tar Han. Auß Wien vom 27. Julij.

Auß Weissenbura den 17. diß/ wurde geschrieben/ es
 seie alda gewisse Kundtschafft ankommen/ das bey
 dem Moldawisch Beyuoda ein Tartarischer Ab-
 gesandter angelangt: auff dessen ansuchen derselb Beyuo-
 da dem Tartar Han mit 300. Kosß. 60. Ochsen/ 2. tausent
 Schaff/ Leib Brod. vñ ander notturfft/ biß auff Weissen-
 Burg ahin Nestor zugeschickt. Es were auch ein Türkisch
 Echnausch auß Polen sampt einem Polnischen Gesanten/
 in epl hie durch die Moltan zum Türkischen Kayf. gerittel/
 auch zu gedachten Beyda ein ander Echnausch kofmen/ vñ
 hilff zubegeren/ läst sich ansehen/ dz die Polen mit de Türk
 mis

Anno
1596.
Iulius.

36 **Sittosische Beschreibung**
mit einzutreten gemeint/wie man vor diesem in Hoffnung
gestanden.

Die Stuel Weissenburger/sollen die Türcken vñ Cars
tarn/wie die Kundtschafften lauten/sich in grosser Anzahl
bepfammen befunden/vorhabens in Ungarn zu fallen/vñ
bewußt welchen weg die nehmen werden.

Die Christen wollen für Castewitz ein
Schiffbrück schlagen.

Zu Grätz haben wir/nach dem es den Unsern für
Castewitz zu schlagung der Schiffbrücken an 12.
Schiffen gemangelt/auch sie nur Sechstausend
starck/ vñ also zu schwach gegen den Spardi Bassa/ wel-
cher sich in doppelter Anzahl befunden/haben sie vnuerlicher
sachen widerumb abziehen/vñ sich zuruck ins Feldbüdger
bey Petrina/zur Reutereien begeben müssen: Also desselben
orts auff vnserre seiten zimlich vnlästig zugehet.

Was für Reuter zu Wien ankommen vñ
durchziehen.

Dhie ziehen täglich viel Reuter vñ Fuesßnecht durch/
gleichwol vielmehr Reuter. Den 25. Iulij/seynde die
Stambergische Reuter/ so das Landt ob der Empe
schibt ankommen/ deren dreyhundert seyn. Den 26. seynde
wider Tausent Böhemischer Reutter alher kommen/ die
ein anderen Weg auff Presburg zu Landt nehmen wol-
ten/aber wegen des gewässers nicht durch gekündt/ derweil
sollen 14. hundert Morhersche Pferd auch dieses wegs hin
durch ziehen

Die Wallonen/wie auch Ihr Kön. Wurde / sampt der
hoff Fahnen/vñ den vierhundert Franckischer Reutter/
so alle vom Adel/vñ Ihr Kön. W. wegen des Teutschen
Ordens zu ehren ziehen/seynde fore passiert/die ander 1600.
Franckisch Reuter/sollen (wie man sagt) bereidt im Lager
seyn

So wirdt der Fürst von Anhalt alhie täglich mit zwölff
 hundert Pferden verwardt/das also ein schön Volck zu sa-
 men kommen würde/ allein haltman/ als auch in besserer ge-
 heit/dann für zwey oder dreien Jaren. Also das man nit
 wissen kan was die vnsern vornemenß, wie das Volck also
 vnuorsehens alhie anlangen thut.

Anno
 1596.
 Julius.

Der von Prinkenstein gefänglich ein-
 gezogen.

Der von Prinkenstein so wegen der Schiffbrücken
 gefangen ligt/ vermeinet man das er mit dem leben
 nicht daruon kommen/ dann Imme von Ihrer
 Mayt. vber hundert tausendt Gilden gegeben worden/das
 er die Vestung bawen solt/daran er doch seinhero/ Imme
 das Gelt oberantwort/noch nichts gearbeitet/vnd all bereidt
 mehr gelts begert. Darauff man Rechnung von Ihme ab-
 gefordert/er aber darüber zur Antwort geben/das er nicht
 vmb ein Jeden pfennig Rechnung thun kündte. Deshalb-
 ben man Ihme das Leben verlohren setzt.

Augustus.

Der Türckisch Kayser ist mit drehhundert
 Tausendt Mann im Anzug/wie imglei-
 chen auch die Tartarn.

Wir haben alhier/leyder/gewisse Zeitung/das der
 Türckisch Kayser mit drehhundert Tausende
 Mann/alberaidt im heraus zuge/die Pollaken
 haben Achtzig Tausendt Tartarn durchs Landt kommen
 lassen/So solle vnser Volck noch bey Ofen ligen/
 dero verziehung eröffnaet zeit: Zu Wien thut
 man die Vorstatt/ob sich der Türck
 darfür lägern würde/
 abbrechen.

J

Wie

Anno
1596.
Augu-
stus.

58

Historische Beschreibung

Wie die Statt Hülst durch den Cardinaln vnd Erzhertzogen Alberten/erobert vnnnd eingenommen.

Nachdem der Cardinal vnnnd Erzhertzog Albertus die Statt Calis vnd Ardres eingekommen vnd zu seinem willen gehabt/hat auch sein gemüt darnach gestanden/wie er die Statt Hülst in Flandern/wiederumb von den Niderländischen Staten reißen/der schwäzer Contribution entledigte/der Hispanischen Cronen wider vntwürffig/vnd in vorigen Standt brächte. Ist also Monsieur Barlotta am 10. Julij/auf Beuelch S. W. darfür gerückt/Ihre Schanzen/stercken vnnnd passagien in kurzer zeit eingekommen/doch nicht mit kleinem verlust zu beiden seits volck. Vnd als er nun sein Geschüt nach allem vortheil/die Statt zubeschießen vnd zu Stürmen gestellt/ vnd sie nun binnen der Statt solchen ernst spürendt/ Als hat der Graff von Solms/mit den Coronellen vnnnd andern Beuelchhabern/sampt den Soldaten binnen der Statt Hülst/zu gemelten Cardinaln vnd Erzhertzogen geschickt / vnnnd mit Irer W. vnd S. D. vnderhandlung zu pflegen begere/vmb denente Statt/weil sie dieselb doch lenger zuhalten nicht vermöchten/auff gewisse/redliche vnd pillige Conditionen Ir Kön. May. zu Hisp. zuübergeben. Vnd als Ire W. vñ S/D. vorermeltes Grauen vnd irer Kriegsleut dapperkeit/Kriegs gemüt vn wolhalte/bey diser Belägerung gespüre/haben dieselb Irer pitt gewehret/vnnnd nachfolgende conditionen bey Fürstl. Ehren vnnnd trawen/Wolg. Grauen zu Solms/steht vnd fest zuhalten/verheissen vnd zugesagt.

Anfenglich soll wolg. Graff vñ alle Kriegs Oberste/Beuelchhabere vnd Soldaten/sicher vnd frey/es sie zu Wasser vnd zu Landt/mit fliegenden Fahnen/schlagenden Trümen/brennenden Lonten/Wehr vnd Waffen / Kugeln im Munde/Pferden/Wagen/Schiffe/vnnnd ins gemein mit allem deme/inen zugehörig/aufziehen: vnd wofern jemand vnder

vnder suen zu Lande zuziehen gemeint/solln dieselbe an freie Anno
 sichere orter verleihet/ auch da jemandt zu dem ende ein- 1596.
 ger wagen bedürffig/denselbē (woser sie gnugsame Bürg- Augu.
 schafft für deren restitution stellen würden) vnweigelich ge- Aus.
 schickt vnd gefolgt werden.

Hergegen sol Wolg. Grafe von Solms/die selt gemelte
 Statt in händen vnd gewalt Jr Kön. May. zu Hispan. ze.
 mit der stärcken zu Nassoir/auffo aller baldest die Schiff
 ankommen würden/obergeben vnd einräumen/vnd hinfürt
 der Marquis von Treuico mit einem theil Kön. M. kriegs
 volck an der Dieffen sich verhalten/deme dabey immittels
 kein hindernuß zuthun:vnd zu dessen versicherung/ v Gras
 ue von Sorre/vñ der obgemelt Marquis von Treuico für
 Geißlingen geschickt werden sollen.

Item es sollen alle gefangene/so bey werender diser Bes
 lägerung von beyden seiten eingezogen sein/vnd ihre Rans
 zon noch nicht gemacht hetten/sie seien anch was condition
 sie wollen/frey/loß/vnd erledigt sein/vorbehalten doch/das
 sie ire vncosten erlügen sollen.

Allen Burgern vnd Inwönern/keine außbescheiden/soll
 zugelassen seyn/mit allen iren gericd vnd vngericden gütern
 zu Wasser vnd zu Lande/frey vnd sicher aufzutrecken/sol
 len auch inwendig eins Jars frist/alle ire gericd vnd vngere
 icdte Erb vnd gütter veralieniren/verkauffen vnd veräuß
 fern/innen frey stehen/dieselbe güter durch sichere Renths
 meister gebrauchen vnd administriren zulassen/doch also/
 das solche Burgere in Neutralen Stätten wollen wonen
 pleiben/die aber in der Statt wollen pleiben/sollen solches
 fridlich vnd ohn vnder sucht zu werden/thun/daneben Ihre
 gütter in vnd answendich der Statt vnd auch in Stätten
 so vnder Jr Köh. May. gehorsame begriffen/gebrauchen
 vnd damit ires gefallens vmbgehen.

Vnd soll damit alles was vor dato zu beiden seiten bis he
 ro vorgelauffen vnd geschehen ist/abolirt/remittirt/aufge
 lescht vnd auffgehoben seyn/nun vnd zu den ewigen tagen.

Wie

Anno
596.
Augu-
stus.

60

Historische Beschreibung Neuer Zeitungen.

Wie Lingen von etlich der Statistischen Kriegs-
volet spoliert worden.

Es ist nit wenig Menschen kundt vnd offenbar / das
die Niederländische Staten etlich Prouinzen vnd
Stätt/ vnder ire Contribution bracht / deren dann
die Statt Lingen sampt Irem Markt / in Frieslandt ge-
legen/ eine ist. Nun hat sich zugetragen / das etlich Statistisch
Kriegsvolet (weiss nit was Ursachen) daselbst in die Markt
für Lingen gefallen/ vnd alles Viech klein vnd groß mit sich
hinweg getrieben / welches ein Alarm schier in der Statt
Lingen gemacht hat. Vnd ob sie schon wol vorgeben / das
sie ihre Contributiones allezeit wol bezalt / derhalben nicht
wissen kündten / was man für eine Action / dergestalt gegen
sie hette. Solches alles aber hat ihnen nichts helfen möge /
sondern haben sie ihr Viech widerumb haben wollen / in
viel hundert Reichs thaler Ranzon willigen müssen. Wel-
ches gelt binnen der Statt Münster in Westphalen/ am 22.
Augusti erlagt vnd bezalt ist. Weil dann der anfang
dieser meiner Relation von den Freybeutern
gewesen ist/ wils derhalben auch dar-
mit beschliessen: vnd den Lesern
Gott befohlen lassen
seyn.

F I N I S

HISTORICVM.

Sig. Aldobrandinus desß Papsts Vetter zu Praag ankommen.

SDr desß Fürsten in Sibenburgen verreisen ist Aldobrandi-
nus desß Papsts Vetter mit vielen Herrn als dem Sig. Mario
Farneso, Francesco del Monte, Marchese Cornia, Mat-
testa de jüngern / Marco Pio, Sig. Paulo Sauieli vñ seinem Vei-
vatter Antonio Cigala ein Jesuiter zu Praag angelangt / allda her-
lich empfangen vnd durch den Herrn Trawt sampt gen Hoff / in desß
Erzbischoffen Hausß begleitet vnd daselbsten einlosiert worden / der
hat sich mit dem Fürsten in Sibenburgen besprach t / vnd sich viel er-
botten: auch den 8. Martij bey der Key. May. Audicns gehabt / vñnd
wie die sag gangen von Väpft. Hey. wegen 8000. Mann zu
Zuß offeriert / bey welchem aber auch vmb Keiser an-
gehaken worden / die noch zuerhalten ver-
hofft werden.

R

Register



Register.

Christianus quartus zum König in Denmark gekrönt.	47
Grosse Brunst zu Kopenhagen.	47
Zween Spanische Capiten / von etlichen Französischen Freyventern angerent / der ein erstochen vnd der ander gefangen hinweg gefürt.	50
Der König auß Hispanien leßt vmb ein Frewlein auß Osterreich / für seinen Sohn anhalten.	51
Groß Sterben zu Paris.	ibid.
Erschrecklich Wetter vnd groß Gewässer.	52
Cardinal von Toledo gestorben.	ibid.
Moren in Africa seynd auffrührisch.	ibid.
Grosse Thewrung in Merlandt.	53
Indianische Flotten zu Seuilia ankommen / vnd was sie mitge bracht.	ibidem
Zu Cöln werden viel vbeltheter justiciert / vnd viel gefänglich ein gezogen.	ibid.
Venediger fangen viel Meerrauber.	54
Zween Cardinal zu Rom gemacht.	ibid.
Banditen in Italien wollen dem Cardinal dienen.	ibid.
Die Caluinische im Land zu Gälch außgeschafft.	55
Papst verleyhet das Bistumb placent.	ibid.
Verbott in Spanta der Münz halben beschehen.	ibid.
Ein Gälchische Hoffjungfraw wirdt erschossen.	ibidem
Erbhuldigung Erzherzogs Ferdinanden zu Gren gehalten.	56
Zu Cöln wirdt ein versamlung der Caluinisten zerstört vnd ihr Pres diger gefangen.	ibid.
Die Bawren im Land ob der Enß seyñ abermals auffrührisch.	ibid.
Ein Brücken zu Paris ein gefallen / darob 400. Personen Todt ge blieben.	57
Zu Cöln wirdt abermals eine Versamlung der Reformierten Religi on zerstört.	ibidem
Wunderzeichen am Monn zu Sendomir.	58
Eines Türckischen Sauschen begeren an die Venediger.	ibid.
Bischoff vnd Probste zu Rom / sollen in ihrem Habu im Consistorio erscheinen	ibid.
Ungewöhnlich gewitter zu Wien.	59
Die auffgestandenen Bawren in Osterreich nemen viel Schlösser vnd Dörffer mit gewalt ein / vnd fangen etliche Landtherrn. ibidem.	ibid.
Collonisch leßt den Bawren die Nasen abschneiden	ibid.
Der Großcangler auß Poln / wil vom König auß Spanta das guld din	din

Register.

din Slibst nicht annemen.	66
Ein grosse Brunst zu Speyer.	67
Grosse Tönrung vnd Sterben an mancherley Orten.	67
Der König auß Hispanien verorsache viel vnd grosse S. Kimenten.	68
Der Beeg von Temeswar wird gefangen/ viel Türcken inderge- hawen/die Vestung Thella von Sibenburgischen erobert/ vnd die Statt Tschanat verbrenndt.	69
Die Artzgeleit zu Caschaw streiffen sehr auff die Türcken.	70
Der Fürst von Sibenburgen wird von Key. May. zu Ritter geschla- gen.	70
Aec. 104 zwischen Key. May. vnd dem Fürsten in Sibenburgen. 1b.	71
Sig. Aldobrandinus des Papssts Vetter zu Prag ankommen.	71

